

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3/4 Mark (1 Eblr. 5 Sgr.), bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 4 Mark (1 Eblr. 10 Sgr.)
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Kpf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Kpf.

N^o 215.

Halle, Mittwoch den 15. September
Mit Beilagen.

1875.

Telegraphische Depeschen.

Baden-Baden, d. 12. September. Bei dem zu Ehren des Generals v. Werder im Großherzoglichen Schlosse stattgehabten Diner brachte der Großherzog den Toast auf das Wohl des Jubilars aus. Letzterer erwiderte dankend mit einem Hoch auf den Großherzog. Der Toast auf den Kaiser wurde von dem Erbgroßherzog ausgebracht. Dem General v. Werder ist vom Kaiser der Schwarze Adlerorden verliehen worden, vom Großherzoge wurde derselbe durch Verleihung der Brillanten zum Großkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen ausgezeichnet. Glückwunschtelegramme an den Jubilar waren in großer Anzahl von allen Seiten eingegangen.

Kiel, d. 13. September. Das deutsche Panzerschwader ist heute Nachmittag in den Kieler Hafen eingelaufen. Die Briggs „Rover“, „Musquito“ und „Arbine“ waren schon vorher angekommen. Der Chef der Admiralität, v. Stosch, wird morgen zur Inspizierung des Schwaders hier eintreffen.

Stettin, d. 13. September. Das bisher „Thusnelba“ genannte erste Schiff, welches nach der neuen Kriegsschiffgattung nunmehr eine gedeckte Kriegskorvette bildet, ist unter den Augen des Marineministers heute Mittags 12 Uhr vom Stapel gelaufen und der jüngsten kaiserlichen Verordnung gemäß „Leipzig“ getauft worden.

Wien, d. 13. September. Die „Wiener Abendpost“ bringt nähere Mittheilungen über den bereits gemeldeten Unfall der Kaiserin Elisabeth in Sassetot. Darnach hatte die Kaiserin nach dem Sturze mit Ausnahme einiger leichten Hautabschürfungen im Gesicht sonst über keinerlei schmerzhaftige Stellen zu klagen. Der anfänglich ziemlich heftige Kopfschmerz mäßigte sich nach Anwendung kalter Kompressen. Der Puls war regelmäßig. Gestern war das Gesamtbefinden der Kaiserin bereits sehr beruhigend. Die Eisumschläge konnten zeitweise ausgeföhrt werden.

Paris, d. 12. September. (N.-B.) Der Admiral La Roncière Le Noury, welcher gestern Vormittags in Paris anlangte, ist bereits gestern Abend nach Cherbourg abgereist, weil er angeblich den massenhaften Besuchen und Bezeigungen von Theilnahme entgegen wollte. Der „Constitutionnel“ erzählt, der Admiral habe einem ihn besuchenden Redacteur erklärt, daß er den Brief nicht behufs Veröffentlichung geschrieben habe; er erkenne an, daß die Veröffentlichung eine Pflichtverletzung involvire, woran er jedoch unschuldig sei. Nichtsdestoweniger werde er aber folgen und ohne Widerspruch die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen ertragen.

Florenz, d. 13. September. Das vor Genua liegende englische Geschwader hat sich gestern Abend nach dem adriatischen Meere begeben.

London, d. 13. September. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist der Postdampfer „Shannon“ von der „Royal mail steam packet Company“, von Panama kommend, auf der Pedro-Santbank, zwischen Kolon und Jamaica, am 8. d. auf den Grund gerathen. Nähere Mittheilungen fehlen noch.

Petersburg, d. 13. September. Kaiser Alexander ist gestern Abend um 7 Uhr von hier nach Livadia abgereist.

Melbourne, d. 7. September. Mit der fälligen Post sind 612,000 Pfd. Sterl. nach Europa abgegangen.

New-York, d. 13. September. Dem Attorney-General sind wiederholt amtliche und nicht amtliche Zusicherungen zugegangen, daß die Ruhe im Staate Mississippi vollständig wiederhergestellt sei, der Gouverneur des Staates beharrt inbeß auf seiner abweichenden Ansicht, wonach zur Verhütung eines Racenconflictes ein Einschreiten seitens der

Bundesregierungen geboten erscheint. Präsident Grant hat vorläufig sich gegen eine Intervention durch die Bundesregierung ausgesprochen.

Zum Ministerwechsel in Spanien.

Madrid, d. 13. Sept. Ueber die der Bildung des neuen Ministeriums vorausgegangenen Umstände verlautet, daß drei Mitglieder des früheren Kabinetts, welche der alten gemäßigten Partei angehören, sich gegen die Anwendung des allgemeinen Stimmrechts bei den demnächstigen Corteswahlen erklärten, trotzdem der Ministerpräsident Canovas sich dahin ausgesprochen hatte, daß die Regierung die einmal bestehenden gesetzlichen Bestimmungen respektiren und es den demnächst zusammen tretenden Cortes überlassen müsse, die Geseze, wenn nöthig, abzuzändern. In Folge dieser Meinungsverschiedenheit gaben die erwähnten drei Minister ihre Demission und wurde Canovas vom Könige erlucht, ein neues Kabinet zu bilden. Canovas lehnte dieses jedoch ab, indem er geltend machte, daß er, nachdem er so lange einem Kabinet präsidirt, welches die Versöhnung der früheren Parteien repräsentirte, nicht in einem Ministerium verbleiben könne, in welchem nur eine Partei vertreten sei. Der König sprach darauf Canovas seine warme Anerkennung für die geleisteten Dienste aus und beauftragte Jovellar mit der Bildung des neuen Kabinetts, dessen Mitglieder bereits gemeldet wurden.

Madrid, d. 13. Sept. Der neu ernannte Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Casa Valencia, welcher sich gegenwärtig in Paris aufhielt, wird bereits heute Abend von dort hierher abreisen, um den ihm übertragenen Posten zu übernehmen. — Der Ministerpräsident, General Jovellar, hat erklärt, die Minister würden Alles aufbieten, um ein baldiges Ende des Bürgerkrieges herbeizuföhren. Die Cortes sollten zusammenberufen werden, um über die neue Constitution Beschluß zu fassen. — Der Bürgermeister der Hauptstadt hat seine Entlassung genommen.

Von der Balkanhalbinsel.

Konstantinopel, d. 12. September. Die Consuln der auswärtigen Mächte beabsichtigen noch heute Mostar zu verlassen, um die Führer der Insurgenten aufzusuchen und um dieselben davon zu überzeugen, daß sie auf keine Unterstützung seitens der auswärtigen Mächte oder der Donau-Fürstenthümer zu rechnen hätten, sowie um sie zu bewegen, ihre Beschwerden dem Türkischen Commissär vorzustellen. Der Deutsche, der Oesterreichische und der Italienische Consul werden zusammen, an der Oesterreichischen Grenze entlang reisen, während der Französische, Englische und Russische Consul sich in paralleler Linie im Innern der ausländischen Gebiete bewegen werden. Die Consuln beabsichtigen, am Mittwoch oder Donnerstag in Stolas wieder zusammenzutreffen, um Server Pascha von dem Erfolg ihrer Mission in Kenntniß zu setzen. Sollte der Erfolg derselben nicht vollkommen zufriedenstellend sein, so gebent Server Pascha eine Proclamation zu erlassen, in welcher versprochen wird, alle begründeten Beschwerden der Insurgenten zu befestigen, wenn letztere die Waffen niederlegen, und in welcher eine Frist für diese Unterwerfung gestellt wird.

Belgrad, d. 13. September. Fürst Milan ist gestern Nachmittag von Kragujewah wieder hier eingetroffen und von der Bevölkerung festlich empfangen worden.

Michel Angelo-Feier.

Florenz, d. 13. September. Bei dem gestrigen Besuche des Grabes Michel Angelo's anläßlich der 100jährigen Gedenkfeier desselben legte Dr. Florke (Weimar) eine silberne Krone auf das Grab und hielt

nen angeschlossen hätten, um das Andenken Michel Angelo's zu ehren. Sodann überreichte Prof. Lukow namens des deutschen Hochstiftes in Frankfurt a. M. ein von den deutschen Akademien gewidmetes Geschenk und hielt eine Rede, in welcher er dem Wunsche Ausdruck gab, das gute Einvernehmen zwischen dem italienischen und dem deutschen Volke erhalten zu sehen. Schließlich erfolgte die Verlesung der Adresse der Wiener Künstler. Heute fand die Eröffnung der Ausstellung der Meisterwerke Michel Angelo's statt.

Unwetter in Frankreich.

Montpellier, d. 13. September. Durch heftige Unwetter, welche seit Donnerstag unausgesetzt in der Umgegend herrschten, ist die Ernte sehr schwer geschädigt worden. Die Eisenbahnverbindung zwischen Sette und Beziers ist unterbrochen; in St. Chinian hat eine Wasserhose 50 Häuser zerstört; 60 Menschen werden vermisst, 9 Leichen sind bereits gefunden. Befürchtet war die ganze Mittelmeerküste von heftigen Stürmen heimgesucht.

Der Kaiser in Schlessien.

Freiburg, d. 13. September. Se. Majestät der Kaiser ist heute früh um 9 Uhr von Liebigshausen abgefahren. Trotz der frühen Morgenstunden hatte sich ein zahlreiches Publikum der höheren Stände aus der Umgegend an der improvisirten Haltestelle eingefunden. Eine dort aufgestellte Compagnie Bergleute der Waldenburger Knappschaft rief Sr. Majestät ein dreimaliges Glück auf zu. Der Kaiser, Allerhöchstwelder die große Generalsuniform trug, die Kronprinzessin in der Uniform ihres Husaren-Regiments (2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2) und der Fürst von Pleß fuhren in der ersten Equipage, in der zweiten hatten der Kronprinz und der Erzherzog Albrecht Platz genommen, in der dritten der Prinz Karl und der Herzog von Connaught. Um 9 1/2 Uhr traf der Kaiser. Ersttragug hier ein; auf dem Bahnhofe spielten die Capellen des 1. Schlessischen Grenadier-Regiments Nr. 10 und des 2. Oberschlessischen Infanterie-Regiments Nr. 23 den Hohenfriedberger Marsch. Um 9 1/2 Uhr traf der Kaiserliche Ersttragug in Königszell ein, wo sich die fremdherlichen Officiere und die Officiere vom großen Generalstab, welche mit dem von Breslau gekommenen Ersttraguge hier eingetroffen waren, Sr. Majestät anschlossen.

Kriegsniß, d. 13. September. Nachdem Prinz Friedrich Karl und der Erbprinz von Sachsen-Weimar in Königszell in den kaiserlichen Zug eingestiegen waren, wurde die Fahrt über Striegau, wo der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin dem Zuge sich anschloß, nach Tauer fortgesetzt. Auf dem dortigen festlich geschmückten Bahnhofe hatten sich die Kreisstände, die städtischen Behörden, die Landwehr- und Reserveoffiziere der Umgegend, sowie die Schützengilde mit ihrer Fahne und dem Musikkorps zur Begrüßung des Kaisers aufgestellt. Der Kaiser stieg aus und nahm die Vorstellung der Anwesenden entgegen, während einige der anwesenden Damen der Kronprinzessin vorgestellt wurden. Die Ankunft auf dem hiesigen Bahnhofe erfolgte Punkt 11 Uhr. Der Kaiser verließ den Salonwagen und unterhielt sich kurze Zeit mit den zu seiner Begrüßung Erschienenen. Nachdem Prinz Albrecht von Preußen, Prinz Georg von Sachsen und der Herzog von Coimbra von hier

aus dem Zuge sich angeschlossen hatten, erfolgte die Weiterfahrt nach Haynau zur Abnahme der Parade über das 5. Armeekorps.

Kriegsniß, d. 13. Septbr. Die Parade des 5. Armeekorps bei Haynau war von dem schönsten Wetter begünstigt. Ihre K. K. Hoheit die Kronprinzessin führte ihr Regiment zweimal vorbei; das erste Mal im Schritt, das zweite Mal im Galopp. Ebenso führten auch Prinz August von Württemberg und General-Feldmarschall von Steinmetz ihre Regimente zweimal vorbei. Nach Beendigung der Parade, welcher ein sehr zahlreiches Publikum beiwohnte, kehrte Seine Majestät der Kaiser nach Kriegsniß zurück, wofelbst Allerhöchstselbe um 2 1/2 Uhr eintraf. Auf dem festlich geschmückten Perron war eine aus allen Regimentern des 5. Armeekorps combinirte Ehrenwache aufgestellt. Nach der Vorstellung der zum Empfange des Kaisers auf dem Bahnhofe anwesenden Personen, unter denen sich auch eine große Anzahl Damen befand, fuhr Se. Majestät nach dem Schlosse. Der Weg vom Bahnhof nach dem Schlosse war glänzend decorirt und eine große Anzahl von Kriegervereinigen hatte auf demselben Spalier gebildet. Um 5 Uhr fand im Schlosse großes Diner statt, zu welchem die Generale und Stabsofficiere des 5. und 6. Armeekorps geladen waren. — Bei der am Freitag stattgehabten Parade des 6. Armeekorps ist Sr. K. K. Hoheit der Kronprinz zum Chef des 2. Schlessischen Grenadier-Regiments Nr. 11 ernannt worden.

Der Einfluß der Eisenbahnen auf die neuere Kriegführung und das Feld Eisenbahnwesen.

(Schluß.)

Eeltener ist eine Benützung der Eisenbahn für den unmittelbaren Gefechtszweck. Schon der Umstand, daß die Truppen nur abtheilungsweise naheinander mit den Eisenbahnzügen auf den fraglichen Punkten eintreffen können, verbietet eine derartige Verwendung. Nur bei der Verteidigung langer Linien, Küstenfronten, Flußufer, Landesgrenzen wird man sich noch der Eisenbahnen bedienen, um Truppenabtheilungen von einem Orte zum andern zu weisen.

Die im Kriege häufig vorkommenden Eisenbahnarbeiten, Zerstörung oder Herstellung von Bahnstrecken, sowie die Nothwendigkeit, für den Eisenbahndienst in Feindesland ein zuverlässiges Personal von Beamten, Zugführern, Schaffnern u. zur Verfügung zu haben, haben schon im Amerikanischen Kriege zur Formation besonderer Feld-Eisenbahn-Korps geführt, nach deren Muster später auch in Deutschland Feld-Eisenbahnabtheilungen gebildet wurden. Zu den bedeutendsten Eisenbahnarbeiten in jenem Kriege gehörten z. B. die Leistungen des Generals Mac-Gulloch. Während der wechselvollen Kämpfe wurde die 250 Meter lange und 32 Meter hohe Chattahoochee-Brücke binnen 5 Tagen wiederhergestellt. Dreizehn Tage bedurfte man ferner nur, um eine 35 1/2 Englische Meilen lange, vom Dberbau durch General Hood, der im Rücken von Sherman operirte, vollständig einlösste Bahn, auf der etwa 140 Meter Brückenwerk zertrümmert waren, aufs Neue betriebsfähig zu machen. Die hervorragende That des Amerikanischen Feld-Eisenbahn-Korps war die Wiederherstellung des fast gänzlich von Lee zerstörten, 200 Meter langen, 8 Meter hohen Rappahannock-Viadukts in 19 Arbeitsstunden eines Sommertages.

Hildegard.

Novelle von Ernst von Waldow.

(Fortsetzung.)

„Am Hofe Ludwigs von Kriegsniß gab es unter dem ganzen Knappen- und Pageutroß keinen schöneren Jüngling, keinen geschickteren Lautenpieler als Franz von Ehla, der mit seinen bleichen, edlen Zügen, seinen braunen Locken und Augen das Herz manches Hoffräuleins höher schlagen machte. Doch das kümmerte ihn wenig, er bemerkte es kaum — denn all' sein Fühlen und Denken, Sehnen und Hoffen war aufgegangen in einer großen, gewaltigen Liebe, wenn auch die Lippen schwiegen, um das Geheimniß seiner Brust nicht zu verrathen.

Da begab es sich, daß Herzog Ludwig mit seiner Gemahlin, der schönen Elisabeth, von Warmbrunn aus, dessen heilkräftige Bäder er brauchte, dem Grafen Schaffgotsch, Befehl vom Kynast, einen Besuch abstatete.

Allda wurden zu Ehren der hohen Gäste Turniere und Bankette abgehalten, an welchen auch Herr Franz von Ehla sich tapfer betheiligte. In übermüthiger Weimlaune that dabei einer der Ritter den Vorschlag, den Schloßthurm von außen zu erklettern und von der ersten Banne desselben einen Becher edlen Weins zur Ehr' und Preis der Frau oder Jungfrau zu leeren, so die Königin seines Herzens sei.

Es war ein kühnes Wagstück. Viele zauderten. Einige versuchten es, doch nur ein Einziger, Franz von Ehla, schwang sich hinauf, leerte den Pocal, und das paradiesische Land zu seinen Füßen keines Blickes würdigend, nur mit schneidendem Auge nach der Geliebten schauend, rief er laut und schler triumphirend hinab: „Herzogin Elisabeth, Euch gilt der Becher; für Euch lebt' ich, Euch sterb' ich!“

Und sich über den Rand der Banne hinabstürzend, verschwand er vor den Blicken der entsetzten Zuschauer in dem Abgrund, der sein zerstücktes Gebirn begrub.“

Günther blickte gedankenvoll vor sich hin. — Seinem Wesen war die Empfindlichkeit für solch' dalsbrecherische Romane nicht eigen. Hildegard bemerkte es. „Ist das kein schöner Tod?“ fuhr sie leuchtenden Auges fort. „Eht ritteulich und männlich? Ein Weib hätte geschwiegen bis zum Tode und ihr Geheimniß wäre mit ihr begraben worden. Der Mann gab sein Leben dahin — solch' ein glanz- und sonnenloses

Leben, das doch keinen Werth hat — für einen Augenblick des Glücks. Er starb, um doch einmal seine Liebe laut und frei vor aller Welt bekennen zu können. O, sprechen Sie, was Sie wollen, Cousin, lachen Sie ihn aus, den Schwärmer, tablin und verdammen Sie ihn sogar — das können Sie; aber es ihm gleich thun — das vermögen Sie nicht!“

Er hatte ihren letzten Worten mit einem Gefühle gelauscht, das an Verdruss und verletzte Eitelkeit streifte; sein Herz klopfte stürmischer, seine Pulse flogen.

„Das thut ihm Niemand nach?“ fragte er jetzt folg und mit kühn aufgeworfener Lippe.

„Und wenn nun ich, um einmal sagen zu können: Hildegard, ich liebe Dich! auch — —“

Mit einem Sprunge war er fort von ihr an der Brüstung, und die mit Lauchgewächsen und Moos bedeckten Steine der Mauer mit seinen starken Armen umfassend, schwang er sich über den Rand derselben; — ein Turnerkunststück, nicht allzu schwierig auszuführen, aber gefährlich anzusehen.

Hildegard stieß einen Schrei aus. Sie wußte zuerst nicht, was Günther beabsichtigte. Jetzt sah sie seine gefahrvolle Position. Sie stürzte vorwärts, und indem sie die Arme ausbreitete, rief sie angstvoll: „Günther! Günther!“ und sank dann halb ohnmächtig zu Boden.

Doll Neue über den allzu gewagten Scherz und seine möglichen Folgen schwang sich der junge Offizier jetzt schnell zurück, faßte Hildegard in seine Arme und trug sie zur nächsten Rasenbank.

Sie schlug die Augen auf und sah ihn mit einem Blicke an, der ihm durch die Seele ging. Lefse machte sie sich los und strich mit der Hand über die kalte Stirn.

Günther hatte sich ein wenig zurückgezogen und betrachtete sie in selbiger Erregung.

Jetzt näherte er sich wieder; er wagte es, den Arm leicht um ihre garte Gestalt zu legen. Sie ließ es schweigend geschehen. Da sprach er leise: „Hildegard, laß es mich jetzt noch einmal sagen: ich liebe Dich!“ Ein Schauer durchdröbte sie, doch erbob sie den Blick nicht vom Boden, und kein Wort, kein Hauch kam über ihre festgeschlossenen Lippen. Er zog sie näher an sich. Sie fühlte das heftige Klopfen seines Herzens. „Laß mich in Dein Auge sehen, süßes, wunderbares Kind! Laß mich die Umschriß Deiner Seele darin lesen!“ bat er innig.

Nach dem Muster der Amerikanischen wurden auch in Preußen im Feldzuge von 1866 Feldbahnabtheilungen als Organe für die Beförderung und Wiederherstellung von Bahnstrecken im militärischen Interesse gebildet.

Für den Dienstbetrieb derselben galt es als Regel, zunächst eine möglichst schnelle und genaue Refuganzierung der zu bearbeitenden Bahnanlage vorzunehmen, um darnach einen Ueberblick über den Umfang der auszuführenden Arbeiten, sowie über den Bedarf an Material, Requisiten und Hülfskräften zu gewinnen. Nachdem auf diese Weise die betreffenden Dispositionen zur Beförderung oder Erneuerung der Bahn getroffen und ausgeführt waren, übernahmen andere Abtheilungen die Inbetriebhaltung der neu gewonnenen Bahnstrecken, während die ersteren zu baulichen Arbeiten der weiter vorrückenden Armee erfolgten.

Nach diesem System wurden im Jahre 1866 die Hauptbahnenlinien von Sachsen nach Böhmen und die Böhmisches Transversalbahnen nicht ohne Ueberwindung großer Schwierigkeiten wiederhergestellt, namentlich die Strecken Reichenberg-Königinhof, Turnau-Kralup, Pardubitz-Brünn, welche vermöge ihrer das Gebirge und seine Kommunikation durchziehenden Lage sehr leicht zu unterbrechen gewesen waren.

Bei Beginn des letzten Krieges wurden 6 dieser Bahnabtheilungen aufgestellt, 4 Preussische, 1 Bayerische, 1 Badische. Die bedeutendste Aufgabe, welche dieselben zuerst lösten, war der Bau der Metz umschlingenden Verbindungs-Strecke Remilly-Pont-à-Mousson, der gleich zu Anfang der Einschließung von Metz begonnen wurde, und der erforderlich war, damit das Deutsche Heer über eine ungehinderte Kommunikation nach Nancy und Paris verfüge. Die Ausdehnung der zu erbauenden Strecke betrug ungefähr 5 Meilen. Dieselben wurden in 33 Tagen von 2 Eisenbahn-Abtheilungen, 2 Pionier Kompagnien und 4000 Civil-Arbeitern fertig gestellt.

Eine der schwierigsten Wiederherstellungsarbeiten war diejenige des Tunnels von Nanteuil, dessen westlicher Ausgang, in einer Ausdehnung von 40 Fuß verschüttet, die Kommunikation auf der Strecke Rheims-Paris unterbrach. Es mußte, um diese Linie schleunigst für die Heranführung von, dem artilleristischen Angriff auf Paris dienenden Belagerungs- und Kriegsgeräth benutzbar zu machen, ein die Verschüttung umgebender zweiter Schienenstrang herangeführt werden — eine Aufgabe, die mit Hilfe von 1000 Arbeitern bis Anfang Dezembers glücklich gelöst war. Auf die Wiedereröffnung des Tunnels von Armentières, auf der Paris-Strasburger Linie die Reparatur der beiden Marnebrücken bei La Ferté-sous-Jouarre, die Herrichtung von Anlagen zur Ausschiffung und Aufstellung des Belagerungsparks für den artilleristischen Angriff auf Paris, waren technische Leistungen, ohne welche die Vorbereitungen zur Erreichung der großen militärischen Ziele nicht so schnell gefördert worden wären.

Auch die Bayerische und die Badische Feldbahnabtheilung nahmen rühmlichen Antheil an der Lösung der auf diesem neuen Gebiete kriegerischer Thätigkeit gestellten Probleme.

Die erstere wurde zunächst dazu verwendet, die Strecke Bruchsal-Germersheim zu vollenden, so daß dieselbe bereits am 15. August 1870 dem Verkehr übergeben werden konnte; dann legte dieselbe ein zweites

Sie schaute ihn an, aber scheu und flüchtig von der Seite und bald schlug sie den Blick wieder nieder; dann plötzlich, wie von einem innern Drange getrieben, sprang sie auf, um fort zu eilen. Aber er hielt sie fest. Der Hut war ihr schon vorher entglitten, jetzt ruhte ihr Vordenköpfchen an seiner Brust. Er neigte sich herab. Sie fühlte seinen heißen Athem ganz nahe an ihrer Wange, sie hörte seine zitternde Stimme, die so beweglich fragte: „Und so lässest Du mich scheiden? Von Dir hinaus in die kalte, fremde Welt soll ich gehen ohne Antwort und nie — nie wiederkehren?“

Da sanken ihr die Hände von dem erglühenden Gesicht und das Auge zu ihm erhebend, sah sie ihn mit einem so lächelnden, glückverheißenden Blicke an, daß er im Wollgefühl der seltsamen Empfindungen sie fest und klammig an sein Herz preßte, und ehe sie ihm wehren konnte, fühlte sie einen heißen Kuß auf ihren Lippen. — Dornröschen war erwacht.

Aber was sagte Frau Adelgunde v. Waltig zu dem, mindestens sehr selbstständigen Verfahren ihres Lieblings, als das glückliche Mädchen sie beim Genuß der Morgen-Chocolade überraschte?

Die alte Dame war mit einer fürchterlichen Migräne erwacht, und verzehrte zwei Stunden später als gewöhnlich ihr Frühstück. Und nun diese Ueberraschung!

Die Meißner Tasse wäre ihr beinahe aus der zitternden Hand gefallen. Was das aber auch eine Manier! Bei solchen „Erziehungsergebnissen“ dümmerte in ihrer Seele eine Ahnung davon auf, daß ihre „Educatoren“ etwas mangelhaft gewesen sein müßte.

Doch was thun? Es war ein fait accompli! Zudem war Frau v. Waltig eine praktische Frau, und nachdem die erste Bestürzung überwinden war, begann sie zu überlegen und es leuchtete ihr sofort die vortheilhafteste Seite des Ereignisses ein.

Einmal mußte Hildegard doch heirathen, denn eine alte Jungfer sollte sie nicht werden, das stand fest. Und wie leicht hätte die Wahl des halbsarrigen, eigenwilligen Lieblings auf einen Mann fallen können, der ihr ganz und gar nicht „convenit“ hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Geleise von Weissenburg nach Hagenau, nahm später an der Einrichtung mehrerer Bahnhöfe vor Paris zur Förderung von Transportvorkehrungen für Belagerungsgeschütz und Munition Theil, rückte dann den auf Dr. Leans vorgegangenen Deutschen Heeresmassen nach, stellte die Bahnen im Rücken des ersten Bayerischen Korps, sowie die Linie Versailles-Chartres wieder her, und machte endlich die Strecken Vitry-Chaumont und Chaumont-Troyes-Paris, woselbst 2 Brücken über die Seine geschlagen werden mußten, betriebsfähig.

Die Badische Abtheilung stellte nach der Uebergabe von Straßburg die große Brücke von Kehl, sowie zwei Uebergänge über die Rheinarme so schnell her, daß bereits am 20. November 1870 die Eisenbahnverbindung zwischen Straßburg und Kehl wieder aufgenommen werden konnte; sodann wurde dieselbe zu verschiedenen Herstellungsarbeiten an den Eisenbahnen herangezogen.

Die während des Deutsch-Französischen Krieges eingesammelten Erfahrungen über die Nützlichkeit und Unentbehrlichkeit des Feldbahnwesens gaben bald nach Beendigung des Kampfes den Impuls zu einer vollkommenen Organisation desselben, und ließen namentlich die Nothwendigkeit erkennen, den technischen Dienst im Feld einer Truppe zu übertragen, welche, nach militärischer Weise formirt, schon im Frieden für diesen Beruf ausgebildet würde. D diesem Zweck entspricht das im Jahr 1871 aufgestellte Eisenbahn-Bataillon zu Berlin, welchem später in ähnlicher Weise die Bayerische Eisenbahnkompagnie nachgebildet worden ist.

Das eben genannte Bataillon, im Frieden aus 4 Kompagnien bestehend, rekrutirt sich nach einem bestimmten Professionsverhältnis, in welchem neben allen Zweigen des Eisenbahnwesens einzelne Handwerker, namentlich Eisenarbeiter, Berg- und Zimmerleute, in stärkerer Zahl vertreten sind.

Um Offiziere und Mannschaften mit den umfangreichen und wechselvollen Verhältnissen des permanenten Bahnbaues bekannt zu machen, hat das Eisenbahnbataillon wiederholt mit größeren Abtheilungen an dem Neubau von Staats- und Privatbahnen theilgenommen, und in den letzten Jahren mit solchen Detachements eine 65 Kilometer fahrbare Strecke hergestellt und Erweiterungs- und Umbauten an 12 Bahnhöfen ausgeführt. Auch hat dasselbe mehrfach Gelegenheit gehabt, bei besonderen Ereignissen und bei Unglücksfällen der Eisenbahnen seine Unterstützung zu leisten, und dadurch eine seiner Bestimmung im Kriege ganz analoge Thätigkeit zu entfalten. Zur praktischen Ausbildung im Betriebs- und Verwaltungsdienste dient die von dem Bataillon selbst erbaute und von ihm in Betrieb erhaltene Militärbahn von Berlin nach dem neuen Artillerie-Schießplatz bei dem Städtchen Jossen, etwa 6 Meilen lang. Durch den Dienst auf dieser Bahn soll ein entsprechender Stamm von technischen und Verwaltungskräften gewonnen werden.

Bei einer Mobilmachung werden unter Leitung der Eisenbahnabtheilung des großen Generalstabs aus dem Eisenbahnbataillon 12 Eisenbahn-Kompagnien formirt, nämlich 8 für den Eisenbahnbau und 4 für den Betriebsdienst. Jede der ersteren 8 Kompagnien hat eine Train-Kolonne, aus 4 Wagen, 10 Mann, 18 Pferden bestehend, bei sich, welche die zum Bau nöthigen Geräthe und Utensilien führen; von den vier Betriebskompagnien nimmt jede eine Strecke von 6-9 Meilen in ihre Verwaltung. In diesen letztgenannten Betriebskompagnien sind alle Organe, deren der praktische Bahndienst bedarf, enthalten. Die Augmentation der Truppe erfolgt theils mit den früheren Angehörigen derselben, die im Beurlaubtensstande sind, theils mit sämtlichen im Eisenbahnwesen beschäftigten und militärdienstpflichtigen höheren Technikern, Beamten, ständigen und Hülfarbeitern, welche zu diesem Zweck im ganzen Reich in besonderen Listen geführt und von Zeit zu Zeit zu vorübergehenden Dienstleistungen einberufen werden. (A. A. 3.)

Deutschland.

Berlin, d. 13. Septbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Professor am Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaischen Gymnasium zu Gotha, Dr. Hermann Wagner, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg zu ernennen.

Der praktische Arzt Dr. Truettel zu Schönebeck ist zum Kreiswundarzt des Kreises Calbe a. S. unter Verlassung seines Wohnsitzes in Schönebeck ernannt worden.

In Breslau ist am 11. September der Professor Dr. Heinrich Rückert, der bekannte germanistische Philolog und Historiker, ältester Sohn des Dichters Friedrich Rückert, nach längerem Leiden verstorben.

Aus der Provinz Sachsen.

— **Dürrenberg.** Am 12. d. M. wurde auf dem Jagdteritorium Lennewitz von einem der besten Schützen, dem ältesten Sohne des Amtmanns Scharf hier selbst, ein in dieser Gegend hier immer seltener werdender Raubvogel, ein Fisch-Adler, geschossen. Derselbe hat eine Höhe von über 5 Fuß und kann als Pracht-Exemplar bezeichnet werden.

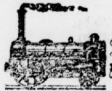
Halle, den 14. September.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Antrag des Magistrats auf Genehmigung zur Verwendung der zu Wegbesserungen auf hiesigem Friedhofe bewilligten 900 Mark zu Nach- resp. Neuanpflanzungen auf dem Friedhofe zugestanden, ebenfalls die Kosten zum Neubau einer Schlosserwerkstatt und eines Schuppens auf der hiesigen Füllalgasankstalt in der Höhe von 5800 Mark bewilligt. Dergleichen wurden 12 Mark als eine durch Straßenregulirung nöthig gewordene Terrainerschädigung und die weiteren Anträge des Magistrats auf vorläufige Aussetzung der Erhebung des Bürgerrechtsgeldes von der

Bekanntmachungen.

Magdeburg - Leipzig.

Die Personenzüge der **Schönebeck-Staßfurter Zweigbahn** halten bei Bad Cölmern in diesem Jahre zum letzten Male am 30. September an.
Directorium.



Thüringische Eisenbahn.

Am 1. d. Mts. sind directe Frachtsätze für **Kohlentransporte** von Rheinischen nach diesseitigen Stationen eingeführt.

Der betreffende Tarif kann in unsern Gütererpeditionen eingesehen, daselbst auch zum Preise von 10 & bezogen werden.

Erfurt, den 9. September 1875.

Die Direction.



Thüringische Eisenbahn.

Am 1. d. Mts. ist im Rheinisch-Westfälisch-Thüringischen Verkehr ein Specialtarif für **Kohlentransporte** in Kraft getreten, welcher für unsere östlichen Stationen theilweis ermäßigte Frachtsätze enthält.

Näheres ist durch die Verbandsexpeditionen zu erfahren; daselbst sind auch Exemplare des betreffenden Tarifs zum Preise von 20 & käuflich zu haben.

Erfurt, den 9. September 1875.

Die Direction.

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

Ein in schönster und gesunder Lage hiesiger Stadt belegenes, ganz neu u. massiv erbautes 3stöckiges Wohnhaus, bestehend in 10 Stuben mit allem Zubehör, großem Hof, Garten, Einfahrt, Brunnen u., ist besonderer Verhältnisse halber sofort für den billigen Preis von 7000 \mathcal{M} . — mit 300 bis 1000 \mathcal{M} . Anzahlung — zu verkaufen. Dasselbe ist herrschaftlich eingerichtet und kann sofort bezogen werden. Näheres den Kr.-Auct.-Comm. **Rindfleisch** in Merseburg.

Hausverkauf in Eisleben.

Ein vor mehreren Jahren neu erbautes herrschaftliches Wohnhaus in gesunder Lage der Stadt, mit Wasserleitung, Thorinfahrt und Garten, auch zu jedem Geschäft passend, sehr preiswerth zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adressen sub A. Z. 40 postlagernd Eisleben einfinden.

24,000 \mathcal{M} Mark!

werden auf ein Object im Kreise Merseburg (Zarwerth ca. 90,000 \mathcal{M} .) zur ersten Hypothek sofort zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre **H. E.** an die Annoncen-Expedition von **Haenstein & Vogler** in Weimar. [H. 35021.]

Briquettes, à Fuhre von 25 \mathcal{M} Mark,
Presskohlensteine (Herzog & Co., Deutschenthal), als vorzüglich allseitig anerkannt, à mille 15 \mathcal{M} Mark frei Stall, empfohlen

Eulner & Lorenz,
Bauhof 3.



Gegen die Krankheiten des Halses, der Lunge, des Nerven-systems und Magenleiden sind vorzüglichstes, sicher u. radikal wirkendes Heilmittel die Dr. Ad. v. Sarsen'schen Coca-Präparate der Adler-Apotheke in Paderborn, welche nach dem Originalrecept dieses Arztes sacht und unverfälscht hergestellt werden. Die verschiedenen Coca-Pillen No. I bei Hals- u. Lungenleiden, No. II bei Magenleiden, No. III bei Nerven-anomalien u. Schwächen, No. IV bei Hämorrhoiden, der Coca-Spiritus und Liqueur als Unterstütsungsmittel kosten 1/2 Schachtel oder Flasche 3 \mathcal{M} und sind zu beziehen in den meisten Apotheken: in Nordhausen in der Mohrenapotheke am Pferdemarkt u. in der Adlerapotheke.

Magen-Katarrh
wird nach einer bewährten Methode und zwar gründlich beseitigt. Besteht von ähnlichen Gehilten selbst nach 10 und 20jährigem jeder anderen Kur widerständlichem Leiden in großer Zahl.

Ueber von dieser hartnäckigen Krankheit geplagt wird und befreit sein möchte, der übermüde jeglichen Krankheiten und wurde sich an **J. J. F. Popp** in Heide (Holstein).

damit verbundene Nebenkrankheiten

Mus-Gewürze
gestoßen, Anies, Coriander, Fenchel, gelben u. holl. Senfsamen im Ganzen u. Einzelnen empf.
Reinhold Kirsten.

Holländische Blumenzwiebeln
in bekannter vorzüglicher Qualität. Jahrgang 48 des Preiscurantes gratis. — Erdbeeren Brown's Wunder (beste Pflanzzeit bis Eintritt des Frostes) offerirt
F. A. Spilke, Leipzig.

Höhere Handels-Fachschule Erfurt.
[H. 53417]

Pensionat u. Erziehungs-Institut
Die Anstalt ist zur Ausstellung gültiger Zeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt.
Das Winter-Semester beginnt am 11. October e. Ausführenden Prospect durch den Director Dr. Wahl.

Aachener Dombau-Lotterie.
1000 Gewinne von zus. Werth 81,000 \mathcal{M} .
Die Gewinne, soweit sie schon für die Verloosung angekauft, sind ausgestellt im alten Medoutensaale in Aachen. [H. 42090.]
Ziehung 29. December 1875. Jedes Loos 3 \mathcal{M} .
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Pläne und Zugbedingungen gratis.
Paul Rud. Weller in Köln, einziger General-Agent.

27,000 \mathcal{M} Mark.
II. Hypothek, haftend auf einem Gute im Nordhäuser Kreise (Zarwerth ca. 198,000 \mathcal{M} .) darauf I. Hypothek 88,653 \mathcal{M} .) sollen sofort cedirt werden. Gef. Offerten unter Chiffre **E. C. 1206** an die Annoncen-Expedition von **Haenstein & Vogler, Weimar.** [H. 34992.]

Unsere **Düngerstreumaschinen**, die besten der zur Zeit existirenden, halten wir zum Streuen künstlichen Düngers bestens empfohlen. Wir bauen dieselben in einer Spurbreite von 6 bis 12 Fuß. Illustrierte Preislisten, nähere Beschreibung, Zeugnisse u. senden wir umgehend. Außerdem halten wir unsere **Drillmaschinen** zur Herbstbestellung und unsere **Rübenheber** zur Rübenerntede bestens empfohlen.
Absendung stets prompt.
Mähmaschinen in besser Ausführung halten zur sofortigen Abfertigung bereit.
W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei
Bernburg.

Das echte **Glöckner'sche Bug- und Heilpflaster** *)
mit Stempel **(M. RINGELHARDT)** auf den Schachteln, ist ärztlich geprüft und empfohlen gegen **Sicht, Reissen, Drüsen, Flechten, Sühneraugen, Frostballen**, alle offene, aufzugehende, zertheilende, entzündete, verbrannte Leiden, **Wundliegen, Entzündungen, Geschwulsten** u., und hat sich bei all' diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft auf's Glänzendste bewährt.
*) Zu beziehen in Schachtel 25 Pfennige aus der **Löwen-Apotheke** in Halle a/S., sowie aus den **Apotheken** in Merseburg, Dürrenberg, Köppla u.; Fabrik in Gohlis b. Leipzig.
NB. Ohne oben angeführten Stempel ist das Pflaster nicht echt.

Nietlebener Stückkohle
aus der Grube Neuglucker-Verein liefern wir **Grubenpreisen** unter billiger Berechnung des Fuhrlohns und halten wir uns auch zu **Abchlüssen** auf **Stück- und Förderkohle** empfohlen.
Ed. Lincke & Comp.

Jenning's Closets
und anderen sanitarischen Artikel, ferner: Ventil-Hähne, Wasser-Closets verschiedener Construction, Badewannen, mit und ohne Heizapparate, und sonstige Utensilien für Wasserleitungen in Messing, Porzellan und emaillirtem Eisen liefern die Fabriken von **Frankfurt a. M. & Wien.** **August Faas & Co.**

Getragene Sachen, Betten, Wäsche kauft **Frau Hohmann.** Zusendung der Adressen werden erbeten. Schlamm 11, 2 Treppen.
Jeden Bandwurm entfernt in 3 bis 4 Stunden vollständig schmerzlos u. gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Bleichsucht, Truntsucht, Magenkrampf, Flechten** aller Art und **epilept. Krämpfe** — auch griechisch: **Voigt, Arzt** zu **Croppenstedt** (Preußen).

Ein **Materialwaaren-Geschäft** mit jährlich 15,000 \mathcal{M} . Umsatz ist unter **günstigen Bedingungen** zu verpachten und kann sofort **übernommen** werden. Näheres durch (H. 53507.) **A. Löblich** in Zeitz, Neumarkt 23.
Gut erhaltene Militärmäntel sind billig zu haben
Berlin, Auguststraße 84.

Diese
Anbi
Leberrst
Eincomm
verbunden
schleimig
Qualif
unter Bo
wätereus
uns mel
Dübe
Pross.
Wir
1. Oct
ons von
5%
vorb
fänd
Schu
Bod
in P
vom
ein
Halle
H
Zeisig
Diesen
wirklich
ert., al
2,000
gut vor
für 30,0
von 226
lingen,
4,000
Anz. v
Boigtlan
Erl.; eb
R. We
ci 800
en für
än. r
für b
B. W
in Erfu
1 Kessel
Durchm.
78 00
umpf,
schl.,
20 Dou
dampfr
sub 90
spel in
ische m
arlofste
die Dres
schmfei
retische
inenfa
thran
S
Ein
rrfere
uchf
stüß
ngen
als
ent.

th in
eder:
Wir
e eit
unt
n W
V

Offene Lehrerstelle!

An hiesiger Stadtschule ist eine Lehrerstelle, mit welcher ein fixirtes Einkommen von vorläufig 1050 Mk. verbunden ist, vacant, und soll schnelligst wieder besetzt werden. Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bis spätestens den 1. Octbr. d. J. bei uns melden.
Düben, d. 9. Sept. 1875.
Der Magistrat.

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank Berlin.

Wir sind beauftragt, die am 1. Octbr. er. fälligen Coupons von:
5%igen unkündbaren Hypotheken-Briefen, 5%igen kündbaren Hypotheken-Schuldscheinen der Preuss. Boden-Credit-Actienbank in Berlin
vom 15. Sept. er. ab einzulösen.
Halle a/S., im Sept. 1875.

H. F. Lehmann.

Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Güter-Verkauf.

Diesen Herbst offerire noch einige wirklich sehr preiswerthe Güter zu woz., als: Gut von 510 M. für 2,000 Mk. mit sehr günstiger Anz. Gut von 300 M. bei Marburg für 30,000 Mk. bei 1/3 Anz. Gut von 226 M. in Gegend von Göttingen, allerbesten Boden pp. für 44,000 Mk. mit 12-15,000 Mk. Anz. Modial-Rittergut im sächs. Voigtlande von 248 M. für 33,000 Mk.; ebendasselbst ein Gut von 152 M. Weizenboden für 23,000 Mk. bei 8000 Mk. Anz. und ein Gut von 130 Tar Weizen und Klebweizen für 11,000 Mk. bei 4000 Mk. Anz. Solche und noch größere Güter habe über 200 zu verkaufen.
W. Weissenborn, Güter Agent in Erfurt.

Maschinen.

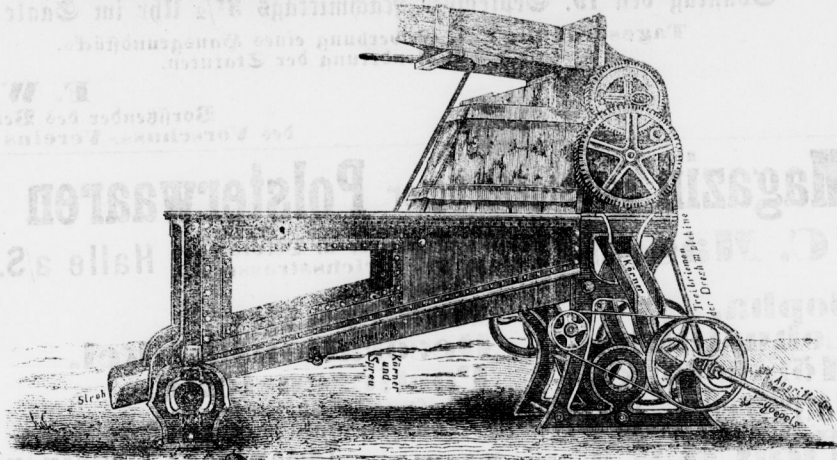
1 Kesseldampfmasch. horiz. 150 m/m Durchm., 200 m/m Hub, 125 Touren, 75 □ Mtr. Heizfläche mit Regular. u. Pumpe, 4 Pferdektr. 1 horiz. Dampfmasch., 175 m/m Durchm., 290 Hub, 20 Touren, 4-5 Pferdektr. 1 horiz. Dampfmasch., 210 m/m Durchm., 360 Hub, 90 Tour., 6-8 Pferdektr. Pferdeöpel in verschied. Größen. Kartoffelmaschine mit Elevator u. Steinsänger. Kartoffelqueische für Brennereien, stalle Dreschmasch. m. separ. Fegemühle. Steinpresse mit Kniehebel. Malzverserhe für Dürmalz, die Maschinenfabr. u. Eisengieß v. Gottlieb, Thramm & Wll i. Hersfeld, Hess.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei und der doppelten Buchführung mächtig, sucht, stützt auf beste Referenzen per 1. October a. als Buchhalter Engagement. Offerten bitte unter l. # 20 bei Ed. Stückath in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Wir suchen per 1. October einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.
Wagner & Sohn.

Bäntsch & Behrens. Ludwigshütte b. Sandersleben.



Unsere Göpeldreschmaschinen mit und ohne Patent- oder Vorstellhüttelzeugen, mit Schybrad-, Bängel- oder Universalgöpel, für 4, 3, 2 und 1 Pferd, resp. 2 Kübe Spannung (letztere zum Preis von Mk. 150 inclusive allem Zubehör), in bewährter und solider Ausführung, empfehlen wir hiermit angelegentlichst.

Durch die besonders starke und solide Bauart und gewissenhafte Ausführung unserer Göpeldreschmaschinen haben wir erreicht, daß die Haupttheile derselben, als: Lager, Wellen etc., nach einem elfjährigen Betriebe so gut wie gar keine Abnutzung zeigen, und können wir in Folge dessen auch eine bindende Garantie für vollkommenen Weidensch ohne Körnerbruch übernehmen.

In Folge vielseitiger an uns gerichteter Anfragen bauen wir in neuerer Zeit auch Göpeldreschmaschinen nach Stiffensystem, von derselben starken Bauart wie diejenigen mit Schlagleisten, sowie Schybradgöpel zum Betriebe von Handdreschmaschinen, im Preise von 50 bis 75 Mk., inclusive allem Zubehör, und halten Handdreschmaschinen mit und ohne Schüttelzeug stets vorräthig.

Zur Schonung des Göpels und der Bespannung desselben ziehen bei dem Betriebe unsere Göpeldreschmaschinen die Zugthiere an starken Zugfedern; es werden solche allen Göpeln unentgeltlich beigegeben.

Ferner empfehlen wir:

Häckselmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb, ganz aus Eisen gebaut, von dauerhafter Bauart, leichtem Gange, vorzüglichem Schnitt und bedeutender Leistungsfähigkeit,

Ringelwalzen mit und ohne Transportvorrichtung, in 15 verschiedenen schweren, Größen und Weiten, bei denen die Sörner von Gußeisen und die Mittelachsen von Schmiedeeisen gefertigt sind,

Eiserne Brunnenpumpen in 12 verschiedenen Größen, von denen die kleinste Sorte billiger wie eine Holzpumpe zu stehen kommt, denn es kostet eine Brunnenpumpe mit ausgebohrtem Stiesel von 3" Durchmesser, 10" Hub mit gußeisernen Saugrohren bei einer Brunnentiefe von 20 Fuß circa 27 Mk., complet zum Aufstellen. Brunnenpumpen mit engerem Stiesel und Saugrohren von Schmiedeeisen bedeutend billiger.

Brunnenpumpen mit Göpelbetrieb, leicht gehend, bei jeder Brunnentiefe anzuwenden, Rübenschneiden für Hand- und Göpelbetrieb, ganz von Eisen,

Schroottmühlen für Göpelbetrieb, zum Schrooten von Gerste, Hafer, Mais etc., bei denen die Theile, welche das Schrooten besorgen, aus bestem Gußstahl gefertigt und leicht wieder zu schärfen sind,

Mähmaschinen in verschiedenen Systemen, und halten solche in guter Ausführung und von langjährig bewährter Construction zu soliden Preisen stets vorräthig. Referenzen stehen zu Diensten; illustrierte Preiscurante gratis.

Bei Herrn

H. Herbst, Maschinenfabrik in Halle a/S.,

Rannische Strasse Nr. 16 (3 Schwäne).

haben ein Musterlager obiger Maschinen ausgestellt, und nimmt derselbe danach Aufträge zu Fabrikpreisen ab Halle entgegen.

Oberröblinger Briquettes, Oberröblinger Presssteine, Böhmische Braunkohlen, Zwickauer Steinkohlen

offeriren billigt ab Lager und frei Haus

Bohmeyer & Blume, Magdeburgerstr. 43.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden die ergebente Anzeige, daß am heutigen Tage mein Verkaufsgeschäft von Schmeerstraße 39 nach große Klausstraße 8 verlegt.

Halle a/S., 11. Septbr. 1875. Hochachtungsvoll

H. Klauss, Postamentier.

Sonn- und Festtags bleibt das Geschäft geschlossen.

Auf Rittergut Friedeburg a/S. stehen 200 fette Hammel zum Verkauf.

1 selbstständ. 1. Wirthschafterin wird zum 1. Oct. gesucht Ritterg. Wicderode, Stat. Rossla.

Nicht zu übersehen!

Gut genährte Pferde, welche sich zum Schlachten eignen, kauft u. zahlt die höchsten Preise

David Krappe,

II. 53529 Sandersleben.

Wein-Offerte.

Mein Lager von Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weinen empfehle zu soliden Preisen.
Eisleben. Albert Kuhn.

Billiger

als jede Concurrenz

verkauft Bauschienen und neue Grubenschienen Weissenborn & Co., Halle a/S., Grünstr. 3. [H. 5,1175 b.]

Anßerordentliche Generalversammlung des Vorschuss-Vereins zu Merseburg, G. G.,
 Sonntag den 19. September Nachmittags 3 1/2 Uhr im Saale des „Rischgarten.“

Tagesordnung: 1. Erwerbung eines Hausgrundstücks.
 2. Aenderung der Statuten.

F. Witte,
 Vorsitzender des Verwaltungsrathes
 des Vorschuss-Vereins zu Merseburg, G. G.

Magazin selbstgefertigter Polsterwaaren

VON **C. Maseberg,** Tapezirer u. Dekorateur, Halle a/S.,
 gr. Ulrichsstrasse 9, empfiehlt

Sopha, Lehnstühle, Möbelstoffe, Matratzen nebst Bettstellen, **Tapeten** in großer Auswahl.
Rouleaux, Decorationsartikel, Portièrenstoffe, eiserne sowie hölzerne, in nussb., mah. u. eichen.
Japanische Gardinen.

Mit heutigem Tage übertragen wir dem Hrn. **Gustav Mann jun.** in **Halle a/S.** den alleinigen Verkauf unserer Böhm. Braunkohlen für die Städte **Aschersleben, Nordhausen, Heiligenstadt, Eisenach, Erfurt, Naumburg, Schkeuditz, Brehna, Stumsdorf** und deren Umgegend, und bitten genanntem Herrn gef. Aufträge für uns gütigst übertragen zu wollen.

Wien, den 1. September 1875.

Kohlen-Industrie-Verein.

Auf obige Annonce höfl. Bezug nehmend, halte ich mich bei Bedarf in Böhm. Braunkohlen bestens empfohlen und offerire solche in ganzen Lowries sowie einzelnen Fuhren zu Grubenpreisen.

Gustav Mann junior.



liefert das aner. beste u. bill. Fabrikat.

Die Kaiserl. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebr. Stollwerck in Köln übergab den Verkauf ihrer Tafel- und Dessert-Chocoladen in **Halle** den Herren:
 Aug. Apelt, Gebr. Kircheisen,
 C. F. Baentsch, C. Müller,
 Friedr. Bock, Ernst Schse,
 C. Eugling, Gust. Röhlemann,
 Tankmar Enke, Osw. Teichmann,
 Rich. Füss, A. Trautwein.

Die ersten neuen Neun-
 augen à Stück 4 u. 5 Sgr.,
 neue Bratheringe à St. 1
 u. 1 1/2 Sgr., geräuch. u. star-
 ken Gelee-Mal, fließend
 fette Kieler Spotten à St.
 12 Sgr., fetten Limb. Sah-
 nenkäse à St. 4 u. 5 Sgr.,
 erhielt **Boltze.**

Alte **Havanna - Aus-**
schuss-Cigarren, à mille
 Mk. 31. 50, offerirt
Friedrich Naumann,
 Leipzigerstraße Nr. 77.

Fabrstuhl, leicht, für Mühlen,
 Böden etc., fast neu, für 50 Sgr.
 Barfüßlerstrasse Nr. 6.

Der Landwirthschaftliche Verein
 für Leutzenthal und Umgegend

versammelt sich **Mittwoch** den 13. September Nachmittags 2 Uhr
 im **G. Planert'schen Gasthose** zu **Unter-Leutzenthal.**
Der Vorstand.

Möbelfuhrwerk

jeder Größe, dem tüchtige Auflader beigegeben werden können,
 empfiehlt zu Umzügen
C. Bettenborn,
Möbelfabrikant.

Allen Hausfrauen. Möbelzier, zum Reinigen und
 Poliren der vom Delaßschlag ver-
 dorbenen Möbel ic. ic., von Jeder-
 mann leicht auszuführen, à Fl. 1/2, Mark, bei
Louis Voigt, große Ulrichsstraße 16.

Prima Zwick. Stückwürfelkohlen,
 bestes Material zur Locomobilheizung, empfehle in
 ganzen Lowries sowie einzelnen Fuhren, **billigt.**

Gustav Mann junior,
 am Bahnhof, Delitzscherstr. 7
 und grosse Ulrichsstr. 11.

Die Thüringer Kunstfärberei „Königsee“
 hält sich für die Herbstsaison zur Wiederherstellung **feiner**
Damen - Garderobe u. s. w. in den neuesten Farben
 bestens empfohlen und bittet Aufträge **schleunigt** vermitteln zu
 lassen durch [H. 51,260 b.]

Alexander Blau, Leipzigerstr. 103.

Billige Bauschienen.

Ich verkaufe einen bedeutenden Posten alte Eisenbahnschienen in
 jeder Quantität besonders billig.
Otto Neitsch,
 Merseburger Straße 11 a.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Aetznatron zum Seife-
 Kochen empfiehlt
Eisleben. Albert Kuhn.

Eine gangbare Re-
stauration hat zu ver-
kaufen Auftrag
A. Bleeser, Schmeerstr. 25.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
 Heute Morgen wurden wir durch
 die glückliche Geburt eines munteren
 Mädchens hoch erfreut.
 Weifenfels, 12. Sept. 1875.
Germann Frische
 und Frau.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend, d. 11. d. Mt.s.
 entschlief nach langen Leiden unser
 innigstgeliebter Sohn, der Lehrer
Carl Ostertag, was wir hier-
 mit tiefbetrübt anzeigen.
 Weifenfels, d. 12. Sept. 75.
Die Familie Ostertag.

Dank.

Bei Bestattung unseres lieben,
 treuen Gatten und Vaters am 9.
 September wurden demselben aus
 hiesiger Gemeinde und der Umge-
 gend so viel Beweise der Liebe und
 Ehre erwiesen, daß wir uns von
 Herzen gedungen fühlen, dafür
 öffentlich unsern herzlichsten und
 innigsten Dank auszusprechen.

Insbepondere sagen wir dem Herrn
Pastor Wöttcher aus **Wolfstädt**
 den aufrichtigsten Dank für die am
 Grabe gehaltene trostreiche Rede,
 sowie allen, die von hier und aus-
 wärts gekommen waren, um den
 Verbliebenen zu seiner letzten Ruhe-
 stätte zu begleiten; auch denen, die
 seinen Sarg so überreich mit Pal-
 men, Kronen und Kränzen schmück-
 ten und ihm den ehrenden Nachruf
 widmeten!

Unsern blutenden Herzen war
 die zahlreiche und innige, herzliche
 Theilnahme ein lindernder Balsam
 und wir werden solcher bewiesenen
 Liebe stets eingedenk bleiben! —

Gott schenke uns reichen Trost
 aus seinem göttlichen Worte, daß
 wir das herbe Geschick mit Ergebung
 ertragen können. —

Polleben, d. 12. Sept. 1875.
P. Stemmler, Gattin,
Alma und Agnes Stemmler,
 Töchter.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe
 und Achtung, welche uns bei dem
 Tode unseres Sohnes

Gustav Schubert
 zu Theil geworden, können wir
 nicht unterlassen, unsern Dank hier-
 mit öffentlich auszusprechen.

Dank denjenigen Jünglingen und
 Jungfrauen von Bösch und
 Bschnebbel, welche demselben
 ein so ehrendes Begräbniß bereite-
 ten und seinen Sarg so reich mit
 Guirlanden und Kronen schmückten
 Dank endlich allen denen, welche
 ihn zu seiner letzten Ruhe geleiteten.
 Bschnebbel, 12. Sept. 1875.
Die Familie Schubert.

Erste Beilage.

*** Tagesgeschichtliche Uebersicht.**

Die Auflösung der Ordensniederlassungen so schreibt die „N.-L. C.“ schreibt, wie man hört, mit großer Raschheit fort, und insbesondere die den Unterrichtswesen gewidmeten Genossenschaften werden vermuthlich längst ihre Thätigkeit eingestellt haben, ehe die vierjährige Maximalfrist abgelaufen ist. Es versteht sich von selbst, daß die ultramontanen Einflüsse, welche in gewissen höheren Regionen seit langen Jahren thätig gewesen sind, Alles anbieten, bei der Auflösung der Klöster das eine oder das andere zu retten. Wenn es heißt, daß den Franziskanern auf dem Apollinarisberg bei Remagen oder den Capuzinern zu Ehrenbreitstein gestattet sei, nach Ablegung des Ordensgewandes ihre bisherige Thätigkeit fortzusetzen, oder wenn bei Anstalten, die gleichzeitig der Krankenpflege und der Erziehung von Waisenkindern und dergl. gewidmet sind, Anstrengungen gemacht werden sollen, auch die letzteren Zweige ihrer Wirksamkeit zu konserwieren, so wird man hierin den Versuch erkennen müssen, dem klaren Wortlaut des Gesetzes entgegenzuarbeiten. Es versteht sich von selbst, daß die Ablegung des Ordensgewandes nicht hinreichen würde, um den Franziskanern oder Capuzinern die Berechtigung zur Fortsetzung ihrer bisherigen Thätigkeit zu gewähren. Das allerdings würde möglich sein, daß Ordensleute thätiglich aus dem Orden austreten und dann das Amt von Weltgeistlichen übernehmen. Der Versuch aber, von gemischten Klosteranstalten auch die nicht der Krankenpflege gewidmeten Theile aufrecht zu erhalten, muß scheitern, da der Kultusminister nach dem Gesetz gar nicht berechtigt ist, derartige Nachsicht zu üben.

Der in der Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses vom Sonnabend durch die Kommission eingebrachte Adressewurf schließt sich wie die Adresse des Oberhauses englands an die Thronrede an und enthält wenig selbstständige bemerkenswerthe Wendungen. Der Entwurf verspricht, die in Aussicht gestellten, auch vom Reichstage als dringend nothwendig anerkannten Reformvorlagen mit voller Hingebung zu beraten und die Regierung in dem Bestreben nach einer geschnittenen und zweckmäßigen Lösung der Bankfrage zu unterstützen. Der Entwurf versichert ferner, daß für die bei der Revision der Ausgleichsgesetze zu fassenden Beschlüsse die aufrichtige Treue und die Anhänglichkeit an den Kaiser, sowie das Wohl des Vaterlandes und die Rücksichten der Billigkeit maßgebend sein werden. Ferner wird in dem Entwurf der Befriedigung über die in der Thronrede kundgegebene Hoffnung auf die dauernde Erhaltung des Friedens Ausdruck gegeben. Bezüglich der Provinzialisierung der Militärgrenze wird die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Weisheit des Kaisers zur rechten Zeit die nothwendigen Modalitäten finden werde, um die hierbei obwaltenden Schwierigkeiten zu überwinden. Das Haus beschloß, mit der Berathung der Adresse am nächsten Mittwoch zu beginnen und am Dienstag die Wahlen für die Delegationen vorzunehmen.

Rußland ist in neue Kämpfe verwickelt, welche seine Grenzen in Innerasien ohne Zweifel um ein Erhebliches nach Süden und Südosten ausdehnen werden. Die Unabängigkeit der in der südwestlichen Wüste bis Persien und Afghanistan schweifenden Turkmeneu hat eine Expedition gegen das am oberen Murgab liegende Merw veranlaßt, während andererseits in Kokand ein Aufstand ausgebrochen ist, welcher den nothgedrungenen russenfreundlichen Kan gestürzt und zur Flucht auf russisches Gebiet gezwungen hat. An seiner Stelle haben die Empörer dessen ältesten Sohn Kan Sade auf den Thron erhoben. In welchem Sinne der Thronwechsel in Ausführung gebracht wurde, darüber kann kein Zweifel mehr bestehen, nachdem der neue, von den Führern der Empörung beherrschte Kan sofort Feindseligkeiten gegen Rußland begonnen und dessen Gebiet angegriffen hat. Allem nach trägt der neu ausgebrochene Kampf den Charakter eines Religionskrieges der innerasiatischen Muhammedaner gegen Rußland. Kokand wollte das Zeichen geben zu einer fanatischen Erhebung, wie solche von asiatischen Despoten schon manchmal mit augenblicklichem Erfolge versucht wurden; man denke nur an Mitridates von Pontus, der an einem Tage sämtliche Römer in seinem Staate ermorden ließ. Es scheint indessen, als ob die Mächte, welche die russische Macht fortwährend vor Augen haben, auch vielleicht unter russischer Herrschaft einer verhältnismäßigen Ruhe und Sicherheit sich erfreuten, der nöthigen Zuversicht, an dem Unternehmen sich zu betheiligen, ermangelt hätten. Wenigstens verlautet nichts, daß die Kokanden auf russischem Gebiet erheblichen Zuzug erhalten hätten, und so sind sie denn auch bereits aufs Haupt geschlagen und von den Russen bis ins Gebiet von Kokand hinein verfolgt worden. Die neuen Vorgänge nun haben eine ganz besondere Wichtigkeit, namentlich sofern eine eventuelle Occupation Merw's durch die Russen in Aussicht steht. Merw selbst ist jetzt wohl nur noch dem Namen nach eine Stadt, in Wirklichkeit wird dort innerhalb alter Lehmumauern nur ein Haufe von Turkmeneu liegen. Aber dasselbe giebt, weil in einer Dale gelegen, eine gute Station, und durch das Murgabthal ist der Zugang nach Afghanistan offen, dessen eine Hauptstadt Herat nur 40 deutsche Meilen südlich von Merw liegt, während die Entfernung von der englischen Grenze bis zu der genannten Hauptstadt nicht unter 120 deutschen Meilen zu veranschlagen ist. Kein Wunder, wenn die englische Presse jetzt wieder patriotische Beklemmungen verspürt. Sie fürchtet, daß der Emir von Afghanistan in Abhängigkeit von Rußland gerathen werde, oder daß Rußland gar zu directem Einschreiten in Afghanistan Anlaß finden könnte, wenn die Turkmeneu vom chiwesischen Gebiet sich dorthin flüchten und von da mit oder gegen den Willen des Emirs die Russen benutzigen sollten.

Vermischtes.

Man schreibt der „Germania“ aus Paderborn vom 12. September: „Am heutigen Tage um 3/2 Uhr ertönte plötzlich die Feuerkugel des Domes. Es brannte im Haufe eines Dekonomen. Im Aufschlagen die Flammen hoch aus dem Dache und verbreitete sich ein Funkenregen auf die umliegenden Häuser, welche dann auch sehr bald in Flammen standen. Das Feuer war im sogenannten Akerbauerstadt viertel ausgebrochen, und da die Häuser jetzt mit den Feldfrüchten gefüllt waren, so war an Rettung des beweglichen Gutes gar nicht zu denken — nur die Thiere konnten mit Mühe gerettet werden. Jetzt um 1/2 9 Uhr sind bereits circa 70 Häuser bis auf die Schornstein total niedergebrannt. Noch läßt sich nicht sagen, ob das Feuer nicht weiter um sich greift.“

In Christiania wurde am 7. d. das Denkmal für König Karl XIV. Johann durch den König enthüllt.

Am 20. September, dem Geburtstag des Grafen von Ebanbord, begiebt sich eine größere Anzahl von Legitimisten nach Frohsdorf. Der „Koy“ soll diese Gelegenheit benutzen wollen, um gegen die Schri „Les Responsabilités“, worin er zur Abdankung zu Gunsten des Grafen von Paris aufgefordert wird, zu protestiren. — Der Erz-Maschall Bazaine befindet sich nicht in Spa, sondern in Spanien und ist gefährlich krank. Eine alte Wunde ist aufgegangen und sein Leben ist in großer Gefahr. — Der Erbkönig von Hannover ist in Leinzig eingetroffen.

Bei der ersten 1790 vorgenommenen Zählung der Bevölkerung der Stadt New-York hatte dieselbe 33,121 Einwohner. Jetzt beträt ihre Bevölkerung 1,065,000 Seelen. Mit Einschluß von Brooklyn und anderen Nachbarstädten, welche New-York füglich als Vorstädte betrachten kann, hat es über anderthalb Millionen Einwohner.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel
Lufdruck	336,77 Par. L.	336,35 Par. L.	337,02 Par. L.	336,71 Par. D.
Dunstdruck	4,26 Par. L.	4,61 Par. L.	3,58 Par. L.	4,15 Par. D.
Rel. Feuchtigkeit	73,7 pCt.	60,0 pCt.	74,1 pCt.	69,3 pCt.
Luftwärme	12,4 C. Rm.	16,0 C. Rm.	16,2 C. Rm.	12,9 C. Rm.
Wind	— 0.	WNW 1.	NO 1.	—
Himmelsausicht	zieml. heiter 5.	trübe 8.	heiter 3.	wolkig 6.
Wolkenform	Circus. Stratus.	Cum. Stratus.	Stratus.	—

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 14. Septbr. 1875.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagé.
 Weizen 1000 Kilo alter 216—219 Mk. bez., requisiter einzeln 222 Mk. bez., neuer bis 198 Mk. bez.
 Roggen 1000 Kilo hiesiger Landroggen unverändert 174—177 Mk. bez., feiner in alter und fremder Waare höher.
 Gerste 1000 Kilo Landgerste bis 198 Mk. bez., Chevalier: bis 198 Mk. bez.
 Gerstenmalz 50 Kilo hiesiges 16—16,25 Mk. bez.
 Hafers 1000 Kilo 163—166 Mk. bez.
 Hülsenfrüchte 1000 Kilo nur in Kleinigkeiten gehandelt, Preise her unregelmäßig.
 Kummel 50 Kilo 39 Mk. bez., Geschäft klein.
 Mais 1000 Kilo 156—159 Mk. bez.
 Delssaaten 1000 Kilo Raps ohne Öfferten, Dotter bis 255 Mk. Mohn unverändert.
 Stärke 50 Kilo bei geringen Lägern fest und höher bis 27 incl. bez.
 Spiritus 10,000 Liter-pCt. loco still, Kartoffel: 53,25 Mk. Rüben: nichts gehandelt.
 Rüböl 50 Kilo 31 Mk. bez.
 Prima Solaröl 50 Kilo } ohne Aenderung.
 Petroleum, deutsches 50 Kilo }
 Pfäulen 50 Kilo } ohne Handel.
 Kirsch 50 Kilo }
 Kartoffeln 1000 Kilo Speise: 38—39 Mk. bez., Brenn: Handel.
 Deltuchen 50 Kilo hiesige 8,50 Mk. bez.
 Futtermehl 50 Kilo 8,25 Mk. bez.
 Kleie 50 Kilo Roggen: 7—7,50 Mk. bez., Weizen: 5,25—Mk. bez.
 Heu 50 Kilo 4—6 Mk. bez.
 Stroh 50 Kilo 2,50 Mk. bez.
 Malzkeime 50 Kilo 6 Mk. bez.

Verzeichniß

der in Halle am 14. September 1875 gezahlten Durchschnitts- = Marktpreise.

Ware	pro Etr.	Mrk. Rfl.	Ware	pro Pfd.	Mrk.
Weizen	—	10 55	Bohnen	—	—
Roggen	—	8 78	Linien	—	—
Gerste	—	10 40	Erbsen	—	—
Hafers	—	8 23	Butter	—	1
Heu	—	5 —	Rindfleisch a. d. Keule	—	—
Stroh	—	2 50	do. gewöhnliches	—	—
Kartoffeln	—	2 75	Kalbtfleisch	—	—
Eier	pro Schock	3 40	Lammfleisch	—	—
			Schweinefleisch	—	—

Die Polizei-Verwaltung

Bekanntmachungen.

Submission.

Die Maurerarbeiten zum Bau einer neuen Volksschule, veranschlagt auf 22,095 Mk., sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Anschlag, Zeichnungen nebst Bedingungen liegen im Stadtbau-Amt zur Einsicht aus und sind ebendasselbst bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermine

Mittwoch den 22. September Vormittags 10 Uhr abzugeben.

Halle, den 14. September 1875.

Das Stadtbau-Amt.

Korbweiden-Verkauf!

Da das Angebot für die hiesiger Communa gehörigen Weiden am 11. d. Mts. nicht annehmbar war, so haben wir anderweitig Termin

Montag d. 20. d. M.

Vormitt. 11 Uhr im Magistrats-Bureau angelegt, zu welchem wir Käufer mit dem Bemerkten einladen, daß die Weiden gleich im Ganzen verkauft werden. Sch Feudis, d. 13. Sept. 1875.

Der Magistrat.

Gasthofs-Verkauf!

Wegen vorgerücktem Alter des Besitzers soll ein städtisches Gasthofsgrundstück I. Klasse mit 55 Acker Land gutem Boden, Inventar und Erndtevorräthen unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Adressen bef. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Sig.

Eine Windmühle, in schöner Gegend, nebst Wohnhaus und Zubehör, sowie 3 Morg. Feld, hat zu verkaufen

H. Wilhelm, Agent.

Weissenfels, Schützenstr. 400.

Ein Wohnhaus in der Hauptstraße in Eisleben mit schönem Garten, zu jedem Geschäft passend, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Das Nähere beim Agent **Mügge** in Eisleben, Hohethorstraße Nr. 25.

Brauerei-Verkauf od. Verpachtung.

Eine gut renommirte Brauerei mit schönem gr. Felsenkeller, vollständigem Inventar, Wohnhaus mit schönem Garten, in einer Fabrikstadt Thüringens, ist unter den allergünstigsten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten u. kann sofort übernommen werden. Nähere Auskunft erteilt

J. Korch in Naumburg a/S.

Geschäftsverkauf.

In einer kleinen Stadt in der Nähe von Halberstadt ist ein gutes **Material- & Kurzwaaren-Geschäft** (Umsatz ein sehr guter) für 7000 Thaler bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei

E. G. Stöcker jun., Agent in Halberstadt.

Gegen erste Hypothek sind sofort Mark 21,000 zu verleihen, und wolle sich hierauf reflectirende diesershalb mit den Herren **Gebrüder Bonstedt hier ins Benehmen setzen.**

Ich warne hierdurch Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Bohne in Möderau.

Die erste Verwalterstelle auf dem Rittergute Alt-Scherbig bei Schkeuditz ist zu besetzen. Reflektanten mögen sich zunächst schriftlich mit abschriftlichen Zeugnissen melden. [H. 35024.]

Eine junge Wirthschafts-Mamsell findet 1. October angenehme Stelle. Eine ältere Wirthschafterin zur selbstständigen Führung der Wirthschaft wünscht Stelle. Ein junges Mädchen zur Pflege einer ältern Dame oder Stütze der Hausfrau wünscht Stelle durch Frau **Lindermann, Martinsgasse Nr. 12.**

Für unsere Melasse-Spiritus-Brennerei suchen wir einen **Böttcher.**

Halle a/S.

Haring, Ehrenberg & Cie.

Wir suchen per 1. Novbr. o. einen jungen Mann als Mühlenverwalter.

Mühle z. Schönewerda,

d. 11. Septbr. 75.

Gebr. Weineck.

Ein militärfreier, junger Mann, welcher bisher als Compotwist in Häusern ersten Ranges der Colonialwaaren-, Spiritus-, Producten-Branche conditionirte, sucht, gestützt auf feinste Empfehlungen anderweitig Stellung, gleichviel in welcher Branche. Gef. Off. beliebe man sub **M. 33** an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. zu senden.

Für mein Colonialwaaren-, Cigarren- u. Spirituosens-Geschäft suche einen Lehrling.

Richard Fuss.

Ein sehr thätiger junger Mann, militärfrei, welcher akadem. gebildet ist u. allen Anforderungen im Fig.- u. Ornamenten-Zeichnen u. Modelliren zu entsprechen im Stande ist, sowie ausgezeichnete Zeugnisse besitzt, sucht Stellung.

Gütige Offert. unt. A. B. 111 Lauchstädt, grüne Gasse Nr. 130.

Ein gebildetes junges Mädchen, welche in allen weiblichen Arbeiten tüchtig und in dem Hauswesen gründlich erfahren ist, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung der Wirthschaft. Die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Gest. Adress. sub **J. F. 136** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten.

Ein Schuhmachergeselle wird bei hohem Lohne gesucht bei

H. Naumann in Gerbstädt.



Ein **hundert weidefette Schafe** und **Sammel** stehen zum Verkauf auf dem **Amte Volleben, Bahnstation Eisleben.**

Dr. Karl Schmidt-Institut in Cöthen.

Seminar für Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen, unter sorgfältiger Leitung der Unterzeichneten, die lange mit Anerkennung und Erfolg einer höheren Erziehungsanstalt in Berlin vorgegangen und durch mehrjährigen Aufenthalt in England und Frankreich die Sprachen beider Länder fließend gut zu sprechen gelernt hat und zu Umgangssprachen ihres Hauses macht. Kinder finden als Pensionärinnen Gelegenheit zur Erwerbung tüchtiger wissenschaftlicher Kenntnisse in der mit der Anstalt verbundenen, treu und gewissenhaft geleiteten höheren Töchterschule, in Musik und Sprachen, wie eine liebevolle mütterliche Pflege. Gefundes großes Haus, schöner Garten. — Pensionspreis 200 Th. — Prospekte gratis.

Emilie Eccius, gepr. Schulpflegerin.

Stadt-Theater in Halle.

Heute **Mittwoch d. 15. u. Donnerstag d. 16. Septbr. 1875:**

Zwei große Vorstellungen

von **Professor F. J. Basch**

in der **Magie, Physik, Optik und Musik**, sowie geisterartige Erscheinungen und agiostopische Vorstellungen, u. A.: **Kirchhofscene aus „Robert der Teufel“** (die Toten entsteigen den Gräbern und verwandeln sich in Tänzerinnen), sowie **„Sneewittchen“**, fantastisches Zaubermärchen in 11 Tableau.

In diesen beiden Vorstellungen werde ich die vorzüglichsten Pücen meines Programms auswählen, mit welchem ich die Ehre hatte, vor Sr. Maj. dem deutschen Kaiser im Königl. Schauspielhause zu Berlin und an 2 Abenden vor Sr. Maj. dem Könige von Sachsen mit großem Beifall zu produciren. Das Programm ist jeden Tag vollständig neu und wird Gesehenes nicht wiederholt.

Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr.

Der Billetverkauf findet im Theatergebäude in der Zeit von **Vormittags 10—12** und **Nachmittags 2—4** Uhr statt.

Alles Uebrigere befragen die Austragezettel und Programme.

Ueberflüssig

erscheint jede weitere Anpreisung des **Mailändischen Haarbalsams** *) nachdem sich derselbe vieler Tausende von ungesuchten Zeugnissen erfreut und trotz aller Concurrenzmittel sich seit 40 Jahren den Vorzug erhalten hat, welcher ihm in Folge seiner vielseitigen, ausgezeichneten Eigenschaften verdientermaßen zu Theil wird.

Beweis:

Herrn **Carl Kreller, Nürnberg.**

Euer Wohlgeboren

überfende hiermit fl. 10. für den mir gest. übermittelten Mailändischen Haarbalsam und hoffe für die Folge Franko-Sendung, da ich gewiß einer Ihrer ältesten Kunden bin — wir wurden als Knaben (in der Schweiz) schon mit Ihrem Mailändischen Haarbalsam eingerieben.

Vest, 10. October 1874.

Achtungsvollst v. **Bavière,**

Major im k. k. 10. Dragoner-Regmt.

*) Weinverkauf in Halle a/S. per **Flacon 1 M. 70 A. u. 90 A.** bei **Helmhold & Co.,** Leipzigerstr. 109, in Sangerhausen bei **Lothar Sittig.**

Für Bienezüchter.

Zur Regenerirung weiserloser Stöcke einige diesj. Schwärme zu verk. **Pfarrer in Peißen** bei Bernburg.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft soll eine fast noch neue Droschke, eine nur ein Jahr gebrauchte starke Einspanner-Dreschmaschine mit Göpel und Schüttelzeug, zwei noch brauchbare Aderwagen preiswürdig verkauft werden im **Fingerschen** Gehöft zu **Gloßwitz** oder bei **Sehne** zu **Deutleben.**

In **kl. Milchow, Station Milchow Berl. Stettin. Eisenb.** stehen

300 englische Halblutlämmer,

Erdford-Merino-Kreuzung zur sofortigen Abnahme zum Verkauf. Meldungen beim **Inspector Martini** daselbst.

Eine **Waggonladung f. weiß. Schles. Porzellan** traf wieder ein, hauptsächlich **Tafel-, Caffee-, Thee- und Wasch-Geschirre.** Auch empfangen einen großen Posten halbdicke **Teller, sowohl Suppenteller als Dessert-Teller, höchst dauerhafte Waare.** Sämmtliche Geschirre werden, um möglichst schnell wieder Raum zu gewinnen, zu ganz billigen Preisen abgegeben.

Gustav Ferber,

gr. Ulrichsstr. 12.

Den Schäfer **Friedr. Krause** in **Hobenthor** erkläre ich hiermit für einen ehelichen Mann.

Gottlieb Wackernagel.

Bad Wittekind.
Mittwoch den 15. September
Grosses Concert
v. **Halle'schen Stadt-Orchester.**
Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf.
W. Halle, Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Pauline** mit Herrn **Hermann Geld** in **Magdeburg** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. **Tangermünde, d. 12. Sept. 75.**
E. Gaede und Frau.

Allen meinen Freunden und Bekannten danke ich bei meiner heutigen Abreise nach **Genua** für die vielen Beweise treuer Zuneigung, welche mir dieselben sowohl während meiner früheren hiesigen Thätigkeit, als besonders bei dem mir bereiteten unvergeßlichen Abschiedsfeste bewiesen haben. Auch in weiter Ferne werde ich aller Derer mit warmer Liebe und Dankbarkeit denken.

Halle a/S., d. 14. September 1875.

Franz Bolte.

Telegraphische Depeschen.

Liegnitz, d. 13. September. Bei dem heutigen Galadiner im Schlosse brachte Seine Majestät der Kaiser folgenden Toast aus: „Ich trinke auf das Wohl beider Armeekorps, welche im Kriege, wie im Frieden gewußt haben, sich Meiner Anerkennung und Zufriedenheit zu erwerben und auf das Wohl der Provinzen, denen sie angehören.“

Krajujevat, d. 13. Septbr. Der Ausschuss zur Berathung der Adresse an den Fürsten hat nach längeren Debatten eine Verständigung mit der Regierung erzielt. Die Adresse wird nach dem Entwurfe keine Forderung einer Kriegserklärung enthalten, dürfte sich aber in ziemlich scharfen Ausdrücken gegen die Pforte ergeben. Die Adresse wird etwa in drei Tagen vor das Plenum der Sapschima gelangen. Minister Ristic wird sich nach Belgrad begeben, um mit dem Fürsten zu conferiren.

Einführung der Goldwährung.

Berlin, d. 12. September. Seitens des Bundesraths findet morgen eine geschäftsmäßige Ausschussung Statt, wie solche während des ganzen Jahres öfters abgehalten werden. Die auf die gesetzgeberische Thätigkeit bezüglichen Bundesraths-sitzungen beginnen, wie wir bereits mitgetheilt haben, am 16. d. M. Bis dahin wird auch die Mehrzahl der auswärtigen Mitglieder des Bundesraths hier eintreffen. Die Angelegenheiten, welche die Ausschüsse morgen beschäftigen werden, betreffen die Ausführung des Münzgesetzes. Zunächst ist vorgelegt eine kaiserliche Verordnung, welche in ihrem einzigen Artikel Folgendes bestimmt: „Die Reichswährung tritt im gesammten Reichsgebiet am 1. Januar 1876 in Kraft.“ Diese Verordnung beruht auf Art. 1 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873; die Bundesregierungen waren auf dem Wege der schriftlichen Mittheilung unter dem 3. Juli d. J. auf ihr Erscheinen vorbereitet worden. Ein zweiter Entwurf betrifft eine Bekanntmachung wegen der nach Art. 8 des Münzgesetzes beabsichtigten Außercoursetzung der Münzen der lübisch-hamburgischen Courantwährung so wie verschiedener anderen Landesmünzen. Diese Bekanntmachung umfaßt vier Paragraphen. Nach § 1 gelten vom 1. October 1875 nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel die Silbermünzen der lübisch-hamburgischen Courantwährung, nämlich: lübische Speciesthaler (6 Schillinge, sogenannte Johannesthaler), Drei-, Zwei- und Ein-Markstücke (48 bezw. 32 und 16 Schillinge), ferner Zwölfs-, Acht-, Vier-, Zwei- und Ein-Schillingstücke, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ -Schillingstücke (Sechslinge und Dreilinge) lübischen, hamburgischen oder mecklenburgischen, auch rostocker und wismarer Geprägs; 2) die auf Grund der Eintheilung des Thalers in 48 Schillinge geprägten silbernen Ein-Schillingstücke (sogenannten leichten Schillinge) mecklenburgischen Geprägs und deren zum Theil in Kupfer ausgeprägten mecklenburgischen, rostocker und wismarer Geprägs; 3) die kurbrandenburgischen und preussischen bis 1810 geprägten $\frac{2}{3}$ -Thaler oder 16-Groschenstücke, die bis 1768 geprägten $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ -Thalerstücke, die bis 1785 geprägten $\frac{1}{2}$ -Thalerstücke (sogenannte Tymbhe oder preussische 18-Kreuzerstücke), die mit den Jahreszahlen 1858, 1759 und 1763 geprägten reducirten $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ -Thalerstücke; 4) die für die ehemals polnischen Landestheile geprägten Drei- und Ein-Kupfergroschen preussischen Geprägs; 5) die im 16-Thalerfuß geprägten $\frac{1}{4}$ -Reichsthaler und $\frac{2}{3}$ -Reichsthaler markgräflich ansbacher und bayreuther Geprägs. Es ist daher vom 1. October 1875 ab außer den mit der Einlösung beauftragten Cassen Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. § 2 bestimmt, daß die im § 1 bezeichneten Münzen im October, November und December dieses Jahres von den durch die Landescentralbehörden zu bezeichnenden Cassen der Bundesstaaten, welche sie geprägt haben, nach dem im § 3 festgesetzten Werthverhältnis für Reichsrechnung sowohl in Zahlung genommen als auch gegen reichsbezügliche Landesmünze, jedoch nur in Beträgen von 5 Pfennigen Reichsmünze oder in einem vielfachen dieses Betrages umgewechselt werden. Nach dem 31. December 1875 hört diese Umwechslung auf. § 3 setzt die Werthverhältnisse fest, zu welchen die Einlösung der bezeichneten Münzen erfolgt. Nach § 4 endlich findet die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, endlich auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung. Die Bekanntmachung soll in den nächsten Tagen erlassen werden.

Berlin, d. 13. September.

Die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr haben heute die Berathung der vom Bundesrathe zur Vermehrung der eigenen Einnahme des Reichs in Aussicht genommenen Gesegentwürfe über Erhöhung der Brausteuer und Einführung der Börsensteuer begonnen.

Auf einer Mittheilung der „Kreuztg.“ würde Preußen den Antrag auf eine Börsensteuer und eine Erhöhung der Tabaksteuer im Bundesrath keinesfalls fördern.

Unterm 1. August d. J. ist eine neue Geschäftsanweisung für die Lotterie-Einnehmer und Unter-Einnehmer von der Königl. General-Lotterie-Direction erlassen, welche auf Grund der Bestimmung im § 7 des Lotterie-Edicts vom 28. Mai 1810 in Kraft tritt. Nach § 15 des Lotterieplans sind sämtliche Lotterie-Einnehmer und Unter-Einnehmer gehalten, diese Geschäftsanweisung Jedem vorzuzeigen, auch auf Verlangen zum Verkauf gegen Vorausbezahlung des tarifmäßigen Preises und Portos von der Königl. General-Lotterie-Direction zu beziehen.

Ueber den Inhalt des Gesegentwurfs, welcher das Verhältniß der Privateisenbahnen zur Reichspost zu regeln bestimmt ist und bereits dem nächsten Reichstag vorgelegt werden soll, wird der „Post.“ geschrieben:

Die seitens des Vereins deutscher Privateisenbahnen dem preussischen Handelsministerium überreichte und von diesem dem Bundesrathe unterbreitete Denkschrift, welche nicht nur die Unentgeltlichkeit der Leistungen der Privateisenbahnen gänzlich befreit, sondern auch beanprucht, daß die bereits concessionirten Eisenbahn-Unternehmungen von ihren concessionsmäßigen Verpflichtungen gegenüber der Post künftig befreit werden, hat nur insofern Berücksichtigung gefunden, als der Entwurf nunmehr, nachdem sich die Reichspostverwaltung damit einverstanden erklärt hatte, eine Erweiterung der unentgeltlichen Leistungen der Eisenbahnen für Postzwecke vermeidet und hinsichtlich solcher Leistungen, für welche nach den gegenwärtigen Bestimmungen das Einvernehmen beider betheiligter Verwaltungen vorausgesetzt wird, diese Voraussetzung bestehen läßt. Nach dem Entwurf kann die Einlegung besonderer Büge für die Zwecke des Postdienstes von der Postverwaltung nicht beansprucht werden. Nur mit jedem für den regelmäßigen Verkehrsdienst der Bahn bestimmten Zuge sind auf Verlangen der Postverwaltung unentgeltlich zu befördern: a. die Briefpostsendungen, Zeitungen, Gelder mit Einschluß des ungemünzten Goldes und Silbers, Juwelen und Pretiosen, ohne Ueberschick des Gewichts, ferner sonstige Poststücke bis zum Einzelgewicht von 10 Kilogramm einschließlic; b. die zur Begleitung der Postsendungen sowie zur Berechtigung des Dienstes unterwegs erforderlichen Postbeamten, auch wenn dieselben vom Dienste zurückkehren; c. die Geräthschaften, der endliche Postbeamten unterseßten bedürfen. Für alle anderen Poststücke hat die Postverwaltung eine angemessene Frachtpreiszahlung zu zahlen, welche für die Gesamtmenge der auf der betreffenden Eisenbahn sich bewegenden zahlungspflichtigen Poststücke berechnet wird.

Es ist schon mitgetheilt, daß Fürst Bis marck mit Fachleuten Besprechungen über die Verminderung der Arbeiterzahl oder die Verkürzung der Arbeitszeit in vielen deutschen Fabrik-Etablissements, namentlich der Eisenindustrie, gehabt habe und daß, um einen klaren Einblick in diese Verhältnisse zu erlangen, Seitens der Staatsregierung neuerdings Ermittlungen angestellt worden seien, in welchem Maß und namentlich auf welche Industriebezirke sich diese Calamität ausdehnt. Daß auch die Fabrikarbeiter unter den Folgen der Ueberproduction und der in Folge dieser übermäßig in die Höhe geschraubten Arbeitslöhne würden zu leiden haben, konnte seit lange vorausgesehen werden. Deutschland unterliegt auch ja diesem Schicksal nicht allein. Die National-Zeitung bemerkt ganz richtig: „Das Beispiel Englands mit seiner consequenten Reduction der Production und der Arbeitslöhne zeigt uns den Weg, den auch unsere Industrie einschlagen muß, und wenn wir auch nicht bezagen, daß daraus eine allgemeine Calamität eben so wenig für Arbeitgeber wie für Arbeiter entfallen dürfte, so wird doch Beiden ein schmerzlicher Uebergang nicht erspart werden. Auf der anderen Seite vermögen wir eine Reduction der Zahl der Fabrikarbeiter auch nicht gerade als ein Unglück anzusehen; denn es sind zur Zeit der Ueberproduction Seitens der Industrie zahlreiche Kräfte andern Arbeitsgebieten entzogen, die noch heute Mangel leiden; wenn also die Fabriken sich höher Elemente entleiben und sie so nöthigen, dahin zurückzuführen, woher sie gekommen, so kann die Gesamtheit dadurch nur gewinnen. In jedem Fall ist es indes erwünscht, wenn durch die vom Fürsten Bis marck eingeleiteten Untersuchungen die wirkliche Sachlage bei Zeiten klargestellt und einer auf vage und meistens übertriebene Behauptungen und Befürchtungen gegründeten Agitation der Boden entzogen wird.“

Der geschäftsführende Ausschuss zur Errichtung des Stein- Denkmals trat am Donnerstag im Reichstagsgebäude zusammen. Als Tag der Enthüllung ward der 26. October festgesetzt. Ein Programm soll binnen Kurzem bekannt gemacht werden.

In einem Erlaß an die Regierungspräsidenten der Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen vom 21. August d. J. hat, wie der „R. u. St.-A.“ berichtet, der Minister des Innern sich über die Frage ausgesprochen, ob unter den gegenwärtigen Verhältnissen die lebenslängliche Anstellung der beiden berufsmäßigen Beamten bei den Bezirks-Verwaltungsgerichten geboten erscheine. Die von den königlichen Regierungspräsidenten eingereichten Geschäftsübersichten ergeben zwar bei allen Verwaltungsgerichten im ersten Semester d. J. gegen das Jahr 1874 eine zum Theil erhebliche Vermehrung der Geschäfte, lassen jedoch bei keinem Verwaltungsgerichte schon einen solchen Umfang der Geschäfte erkennen, daß die lebenslängliche Anstellung der erwähnten Beamten zur Nothwendigkeit würde.

Eine Begegnung.

(Schluß.)

Der Dichter ergriff gerührt die Hand des Farmers und gab seine Einwilligung. Und nun erzählten die Beiden einander ihre Schicksale. Sie waren durchaus verschieden. Nicht die Freiheit America's hatte den Farmer hergeführt, nur der Tausenden gemeinsame Wunsch, in der neuen Welt das Glück zu suchen. Aber wie verschieden auch Leben und Charakter der beiden Männer sein mochten, — sie fanden sich in dem unendlichen herzlichen Austausch ihrer Gedanken, in der ungekünstelten Wärme der Empfindung.

So war die Mitternacht vergangen und das Feuer erloschen. Aber die Erregung der Wanderer scheuchte den Schlaf. Ein neues Feuer flackerte auf, von Neuem füllten sich die Gläser, — bis die Sterne erblaßten und ein weißgelblicher Streif am Himmel den nahen Sonnenaufgang verkündete.

Fast zwanzig Jahre waren seit jener Nacht im Urwalde vergangen. Nicolaus Kenau war nach kurzem Aufenthalte in Amerika nach Deutschland zurückgekehrt. Was er in der Fremde gesucht, hatte er nicht gefunden. Grambelastet besieg er das Schiff, das ihn hinüber trug, und gramvoll kam er heim.

Aber die kurze Zeit seiner Abwesenheit hatte hingereicht, seinen Namen im deutschen Lande berühmt zu machen. Bei seinem Beschreiten des Continents empfing ihn der Jubel seiner Verehrer. Das hatte er nicht erwartet. In den Prairien, an den Wasserfällen des Drinocco, in den Tiefen des Urwaldes träumte er von seinem verlorenen Leben, aber nicht von Ruhm.

Er konnte ihn auf Augenblicke glücklich machen — nicht für immer. Jahrelanges Leid gräbt sich wie ein ägendes Gift ins Herz und kann durch Nichts ausgegiltet werden.

Lenau zerkelt mit sich selbst. Trotz des Kranzes, den die Liebe der Nation ihm bereitwilligst gereicht, trotz der Achtung seiner Mitstreitenden, trotz der Auszeichnung, die ihm überall ward, blieb er unglücklich. Er hatte sich so völlig in seinen Gram hineingelebt, daß er ihn für ein Pathengeschick seines Schicksals erachtete. Wie lautet doch sein Lied an die Melancholie?

Du geklest mich durch's Leben,
Sinnende Melancholie!
Mag mein Stern sich strahlend heben,
Mag er sinken — weidest nie!

Da liegt der Schlüssel zu dem entsetzlichen Ende des Dichters! Die fortgesetzte Selbstqual mußte ihn sicher und unfehlbar dem grauenhaften Dämon in's Netz jagen, der seinen Geist mit völliger Nacht umgab, der keinem Lichtstrahl das schreckliche Dunkel zu durchdringen erlaubte, außer der Fackel des Todes.

Man hatte Lenau zuletzt nach einer großen Irrenanstalt bei Wien gebracht.

Vor vielen Jahren wollten ihn Freunde veranlassen, das großartige Institut einmal zu besichtigen; er aber wies diese Zumuthung höchst unfreundlich ab und äußerte:

„Ich komme in dies Haus noch früh genug hinein!“

Merkwürdigerweise ging diese Prophezeiung in Erfüllung. — Eines Tages hielt vor der Anstalt eine elegante Equipage. Ein reicher Amerikaner beehrte, mit seiner Gattin die Irrenanstalt, eine Merkwürdigkeit Wiens, zu besichtigen.

Man führte die Fremden durch lange Gänge und Säle. Das Leben und Treiben der Unglücklichen offenbarte sich ihnen.

„Es ist auch ein Dichter hier, ein berühmter Mann“, sagte der Führer.

„Wie ist sein Name?“

„Nicolaus Lenau.“

Die Fremden sahen sich in sprachlosem Entsetzen an. Freilich, es lagen fast zwanzig Jahre zwischen heute und dem Augenblick, wo der Dichter in ihr Haus trat! Wie konnte der Farmer ahnen, daß zu allem Leid des Armen sich noch dies schwerste gesellen würde! — Der Farmer ließ sich zu seinem unglücklichen Freunde führen. — Wie er ihn wiedersah, ob er von ihm erkannt worden, ob er jener Nacht im Urwalde gedacht — das zu erzählen sei mir erlassen. — Wenige Tage später begab man auf dem Kirchhof der Anstalt einen armen Wahnsinnigen, und von Wien aus verbreitete sich über ganz Deutschland die Kunde: Nicolaus Lenau hat ausgelitten!

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes meldet:

Im Bezirke der Kaiserlichen Telegraphen-Direction zu Halle a. S. ist der Telegraphen-Risikant Grundmann in Halle zum Telegraphen-Secretair ernannt; dem Telegraphen-Secretair Hörschner in Weimar ist von Sr. Majestät dem Kaiser und König die Genehmigung zur Annahme und Anlegung des ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Russland verliehenen St. Stanislaus-Ordens III. Klasse allergnädigst ertheilt; der Telegraphen-Secretair Wolff in Mühlbach ist nach Halle, der Telegraphen-Post-Errichter in Zeitz nach Halle versetzt; der Telegraphen-Stationen-Vorsteher Langbein in Halle a. S. ist pensionirt; der Telegraphen-Secretair Wolff in Mühlbach i. L. ist gestorben.

— Der Rector der städtischen höheren Mädchenschule in Nordhausen, Dr. Kordgien, eröffnet zu Michaelis ein Privatseminar zur Ausbildung von Lehrerinnen in Verbindung mit einer Fortbildungsschule für nicht mehr schulpflichtige Mädchen.

— In Worbis haben am 11. d. die dort stationirt gewesenen Schulfachwebern die Stadt verlassen.

— Die Coburger Stadtverordneten haben jüngst im Einvernehmen mit dem Magistrat nach längeren Verhandlungen einige Beschlüsse gefaßt, welche als sehr zeitgemäß gelten dürfen; es soll nämlich dem übermäßigen Luxus bei Leichenbestattungen gesteuert und der Wegfall bez. die Ablösung der Accidenzien der Geistlichen angebahnt werden.

— Am Sonntag Abend sind auf der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn bei Station Finsterwalde ein Personenzug und ein Güterzug gegen einander gefahren. Außer einigen leichten Quetschungen, welche einzelne Personen davon getragen, ist dabei, wie wir hören, einem der Mitreisenden ein Auge ausgezogen worden.

— In Wallendorf bei Merseburg wurden am Sonntag früh 3 Grubenarbeiter verschüttet, wovon der eine als sehr schwer verletzt der Klinik in Halle übergeben werden mußte. Unvorsichtiges Unterwühlen, um nur recht gute Kohle zu erhalten, soll der Grund dieses Unglücks sein.

— Aus Dessau vom 11. September wird berichtet: Schreckliche Gerüchte über eine in Dranienbaum verübte Mordthat durch Folgen gestern Nachmittags die Stadt. Wir sind erst heute in der Lage, Folgendes mitzutheilen: Ein Cigarenmacher Schönemann in Dranienbaum hatte seit Jahren ein Liebesverhältnis mit einem Mädchen, die ihm auch ein Kind geboren hat. In der letzten Zeit, nachdem das Kind gestorben war, der v. Schönemann sich aber mehr und mehr einem lieblichen Leben ergeben hatte, hat seine frühere Geliebte dies Verhältnis

ganz zu lösen gesucht. Wahrscheinlich aus Rachsucht hat Schönemann, wie es heißt, in halb angetrunkenem Zustande das Mädchen am 9. Sept. Abends auf dem Wege von Kafau nach Dranienbaum, nachdem er mit ihr einen Wortwechsel gehabt, durch mehrere Stiche in Rücken unter dem Schulterblatt schwer verwundet und sich dann selbst dem Gerichte überliefert. Die Voruntersuchung wird in Dranienbaum geführt. Das Mädchen selbst liegt, schon in Folge des starken Blutverlustes, schwer krank darnieder, ist aber, soviel wir bis jetzt erfahren haben, noch nicht todt. Möglich ist es, daß den Verbrecher auch Eifersucht zu der gräßlichen That getrieben hat.

— In Sangerhausen stürzte am 10. September ein Seiltänzer von der Deike der Eichen Acrobategesellschaft vom Thurmseile und erlitt dabei schwere Verletzungen.

Vermischtes.

— Zwei Berliner Diebe wurden dieser Tage in Marienbad in Böhmen verhaftet. Dasselbst kam, wie die „Trib.“ meldet, gegen Ende August ein eleganter Herr zu einem Gelbwechler und wollte dringend 6000 Fl. vorgeschossen haben. In Ermangelung anderer Unterlagen wollte er Schmucksachen von hohem Werth als Pfand geben. Nachdem der Bankier dieses Geschäft abgelehnt, besuchte der Herr in Begleitung eines anderen, mit ihm zusammenwohnenden Reifegenossen den Director der Vorkasskasse, Dr. med. Herzig, welcher zugleich Bürgermeister der Stadt Marienbad ist, um ihm denselben Antrag zu stellen, jedoch mit dem Unterschiede, daß er hier schon 10,000 Fl. Darlehn beanspruchte. Dr. Herzig erließ dieses Verlangen auffallend, noch vielmehr aber die Beschaffenheit der Schmucksachen, welche außer vielen werthvollen Juwelen, Soliers u. auch Ringe enthielten, deren Wappen auf einen sehr hohen Rang des Besitzers deuteten. Dieser Umstand veranlaßte Dr. Herzig, zu erforschen, ob der Fremde, welcher sich E. nannte, als Curgaß, wie er sich ausgegeben hatte, gemeldet sei. D. Angabe stellte sich als falsch heraus. Der Verdacht des Bürgermeisters wurde dadurch verschärft, und er suchte in geschickter Weise die Fremden um ein paar Stunden hinzuhalten, welche Zeit er dazu benutzte, telegraphisch bei der Polizeibehörde von Berlin anzufragen. Die Rückantwort traf ein, als gerade die beiden Herren in eraltirter Weise ihrem Unwillen über den langen Aufenthalt Luft zu machen begannen hatten; sie lautete, daß E. ein seit langem streckbrieflich verfolgtes Individuum sei, daß die Juwelen aus einem Diebstahle in den höchsten Hoffreisen herrührten, und daß die Fremden sofort verhaftet werden möchten. Dies Resultat machte die Kunden sofort verstummen. Der Verhaftungsbefehl vom Berliner Stadgericht langte am folgenden Tage an. Die Gauner wurden nach Eger transportirt und von dort nach Preußen ausgeliefert.

— Englische Blätter bringen einen Brief, in welchem ein Officier der „Banguard“ den Untergang dieses Schiffes beschreibt. „Wir eilten auf das Verdeck“ — heißt es in demselben — „und in demselben Augenblick traf uns der „Iron Duke“ mit furchtbarer Gewalt. Sparren und Blöcke flogen umher. Der „Iron Duke“ fuhr nun rückwärts und verschwand bald im Nebel. Das Wasser drang tonnenweise in den Maschinenraum, brachte die Maschinen zum Stehen und löschte das Feuer aus. Maschinen und Heizer entrannten mit Mähe dem Tode. Mitten in der Gefahr hatte einer von den Leuten im Maschinenraum die Geistesgegenwart, den Dampf ausströmen zu lassen. Wäre dies nicht geschehen, so wäre eine Explosion der riesigen Kessel erfolgt. Mit welcher Wirkung, das weiß Gott! Das Schiff begann nun schnell zu sinken, obwohl alle wasserdichten Abtheilungen geschlossen waren. Aber in Folge der Erschütterung waren einige der wasserdichten Thüren arg leck, und so drang das Wasser in die anderen Theile des Schiffes. Nothsignale wurden abgelesen und die Boote ins Wasser gelassen. Unglücklicher Weise hatte der „Iron Duke“ zwei der Boote eingestochen. Doch nun erschien er selber wieder, seine Boote wurden ausgelegt und kamen rasch herbei. Dieser Anblick ermutigte uns, denn wir hatten befürchtet, er würde uns trotz der Signale im Nebel nicht finden. Die Scene auf dem Verdeck kann sich nur ausmalen, wer ein ähnliches Unglück erlebt hat. Das dumpfe Dröhnen der Kärnkannonen, das Rischen der ausströmenden Dampfmasse und die Befehle des Capitäns bildeten ein seltsames Gemisch von Tönen, während eine Stimme aus einem Boote das allmähliche Sinken des Schiffes ankündigte. Und es sank schnell; sechs Zoll in fünfzehn Minuten. Ich begab mich nun in den Schiffsraum und überwachte die Verbringung der Schiffsbücher u. s. w. in die Boote. Hierauf ging ich wieder an Deck; das Wasser stand nun 25 Fuß über dem Schiffsboden. Die Leute erhielten jetzt Befehl, in die Boote zu gehen; 40 Minuten nach dem Zusammenstoße verließ der Letzte von der Mannschaft das Schiff. Der Nebel hatte sich verzogen und wir standen alle auf dem Verdeck des „Iron Duke“ und erwarteten die Schlusskatastrophe. Kurz vor 2 Uhr legte die „Banguard“ sich über, bis ihre ganze ungeheure Seite bis zum Kiel über Wasser war. Dann sank sie allmählich, Stern voran; beim Sinken nahm sie die vorige Lage wieder ein. Der Luftdruck trieb das Wasser in gewaltigen Strahlen aus den Klüften und sie verschwand vor unseren Blicken.“

— Die Pariser Journale enthalten das folgende Telegramm der Agentur Havas: „Berlin le 11. Septembre. Mademoiselle de Bismarck, fille du chancelier de l'empire est fiancée au comte Wendt assesseur imperial.“ Die „Agence Havas“ hat also anstatt des Familiennamens bloß den Vornamen des Bräutigams, Grafen Wendt Botho zu Eulenburg mitgetheilt.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

— Der am 11. d. in Breslau verstorbene Professor Heinrich Rückert (der älteste Sohn des Dichters) war geboren den 14. Februar 1823 zu Koburg, widmete er sich den philologischen Studien, die später die Richtung auf geschicht-

liche Forschungen annahm, promovierte 1844 zu Berlin und habilitierte sich dann 1845 in Jena für Geschichte und deutsche Alterthumskunde. Von hier wurde er 1852 als außerordentlicher Professor der deutschen Alterthumskunde nach Breslau berufen, wo er, nach einigen Jahren zum ordentlichen Professor befördert, fortan wirkte. Nüderst's bedeutendste historische Arbeiten sind: „Annalen der deutschen Geschichte“ (3 Bde., Leipzig 1850; 2. gänzlich umgearbeitete Aufl., Leipzig 1853); „Geschichte des Mittelalters“ (Stuttgart 1852) und „Deutsche Literaturgeschichte in der Zeit des Uebergangs aus dem Heidenthum in das Christenthum“ (Bd. 1 und 2, Leipzig 1853-54). Durch eine Reihe anderer Schriften hat er sich als einen gründlichen Kenner der älteren deutschen Literatur, sowie überhaupt des deutschen Alterthums, bewährt. Dahin gehören, außer zahlreichen Beiträgen zu Naumer's „Historischem Taschenbuch“, sowie andern Zeitschriften Sammelwerken, z. B. der Ausgabe des „König Nothker“ für die von Veitich herausgegebenen „Deutschen Dichtungen des Mittelalters“ (Leipzig 1872), besonders die Ausgaben von „Leben des heiligen Ludwig, Landgrafen von Thüringen“ (Leipzig 1850); von „Der weltliche Casp“ (Quedlinburg 1851); von „Marin-leben des Bruders Philipp vom Karthäuserorden“ (Quedlinburg 1853) und vom „Lobengrin“ (Quedlinburg 1856).

Der bisherige ordentliche Professor an der Universität zu Kofchok, Dr. Franz König, ist zum ordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der Universität zu Göttingen, sowie der biederige Professor am Polytechnicum in Zürich, Dr. Heinrich Weber, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Königsberg ernannt worden. — Der bisherige Privatdocent Dr. S. Frommann zu Jena ist zum außerordentlichen Professor an der medicinischen Facultät derselben Universität ernannt worden. — Der bisherige Privatdocent an der Universität Breslau, Dr. Hugo Blümner, ist zum außerordentlichen Professor an der philosophischen Facultät der Universität zu Königsberg ernannt worden. — Der ehemalige Bezirksgerichtsarzt in Lehr (Unterfranken), Dr. Wilh. Neubold, ist zum außerordentlichen Professor für gerichtlichen Medicin in der medicinischen Facultät der Universität Würzburg ernannt worden. — Dr. A. Hilger, bisher außerordentlicher Professor in der philosophischen Facultät der Universität Erlangen, ist zum ordentlichen Professor für chemische Technologie, Agriculturchemie und Pharmacie an derselben Universität ernannt worden.

Als Ergänzung zu seinem im vorigen Jahre im Verlage von F. A. Brockhaus erschienenen Werk „Im Herzen von Afrika“ veröffentlicht Dr. Schwenke ein größeres Fascikel unter dem Titel: „Artes Africanae. Abbildungen und Beschreibungen von Erzeugnissen des Kunstfleißes centralafrikanischer Völker“, mit deutschem und englischem Texte, welches eigenthümliche Einblicke in das Leben und die gewerbliche Thätigkeit der Negerländer Mittelafrikas gewährt und einen sehr werthvollen Beitrag zur ethnographischen Literatur bildet. — Das Bühnenfestspiel: „Der König der Höligen“ von Richard Wagner wird im Sommer des Jahres 1876 in Bayreuth in dem hierfür errichteten Theater neuesten Bestimmungen zufolge an folgenden Tagen stattfinden: Erste Aufführung: Sonntag, 13. August; des Rheingolds, Montag, 14. August; die Walküre, Dienstag, 15. August; Siegfried, Mittwoch, 16. August; Götterdämmerung, Zweite Aufführung: Sonntag, 20. August bis Mittwoch, 23. August. Dritte Aufführung: Sonntag, 27. August bis Mittwoch, 30. August. — Dem „L. Tagl.“ zufolge hat Dr. Förker die nachgesuchte Entlassung aus dem Verbands des Wiener Burgtheaters erhalten, und steht somit der Übernahme der Leipziger Theaterdirection durch ihn kein Hindernis mehr im Wege.

Im königlichen Schauspielhaus zu Berlin wird als erste Novität dieser Saison Anfangs October „Der Feind des Hauses“ Tragödie in 5 Acten von Otto Noquette in Scene sein. — Die 300 Aufführungen von „Die Reise um die Welt in 80 Tagen“ haben dem Theater der Oper St. Martin in Paris die Summe von 1,817,383 Francs und 25 Centimes eingebracht. Dies ist die Durchschnittseinnahme von 6058 Francs 30 Centimes für den Abend.

Gerichtliche Entscheidungen.

Das Reichs-Oberhandelsgericht hat in Folge einer Klage des Kaufmanns Directors Mers eine Entscheidung getroffen, die auch für Andere von weitgehender Bedeutung ist. Demselben ist nämlich auf dem Wege von Hamburg nach Breslau ein mit verschiedenen Gegenständen bespachter Koffer durch falsche Proklamierung derauf beschlagnahmt worden, daß derselbe bei der Direction der Berlin-Hamburger Bahn um Schadenersatz klagte. In dem Ansprache begründete der Kläger hauptsächlich durch das schuldige Verhalten der Bahnverwaltung. Die Sache ist bis ans Reichs-Oberhandelsgericht gegangen, und dieses hat folgende Entscheidungen gefaßt: 1) der Absender eines auf unbedecktem Wagen (Comru) zu transportierenden Behälters, dessen Inhalt bei der Abfindung durch die Hände des Behälters vor der Witterung genügend geschützt war, darf für diesen Inhalt während des Transports denselben Schutz beanspruchen, welchen ein bedeckter Eisenbahnwagen hätte gewähren können. 2) Ueberschreitet in Folge einer falschen Messung Seitens der Bahnbeamten das Frachtgut jamm dem Lohr das Normalprofil der Eisenbahn, so begründet dies für den Eigentümer des dadurch beschädigten Gutes keinen Anspruch auf einen über den Normalfall (20 Zblir. pro Ctr.) hinausgehenden Schadenersatz.

Zum Schutze des des strafbaren Betrugs-Verlusts ist der Umfang erforderlich, daß die Aufzählung an sich geeignet war, eine Vermögensbeschädigung herbeizuführen. Die Entscheidung bezieht sich auf einen Reichsfall, in dem ein Schuldner den Geldinhalt eines Briefes, der thatsächlich nur 2 Zblir. betrug, bei der Post auf 42 Zblir. angegeben hatte, um durch Vorgehung des Postinspector den Executor von der bereits verfügbaren Execution abzuhalten. In dieser Manipulation hat das Ober-Landgericht einen über den Normalfall nicht gefunden, da dieselbe nicht geeignet gewesen, eine Vermögensbeschädigung herbeizuführen.

Halle, d. 14. September.

Aus dem reichhaltigen Repertoire des morgen und übermorgen Abend im Stadttheater gastirenden Zauberfunkler Wachs haben wir folgende Nummern hervor: Die reisenden Canarien-dogel. Der magische Stern. Das Gelage eines lustigen Zirkels. Das seltsame Ei. Die begabtere Nachseher. Edelne Correspondenz zwischen hier und Paris. Der wunderbare Gold- und Banknotenregen. Ein gelehrtter Hahn. Die 3 Liebesboten in Gefangenschaft. Der Klotz des Reichters Plinetti. Der Spiegel der Madame Bonbon aus Paris. Die improvisierte Wäckerin. Die geheimnisvolle Meda. Vortrag auf der Mundharmonika. Den Schluß der Vorstellung bilden „Agioscopische Darstellungen und geistreiche Erscheinungen.“

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melbung am 13. September.
Geboren: Dem Postkassener J. Neisbach ein Sohn, an der Halle 2. — Dem Maurer G. Franke ein Sohn, Weidenplan 15. — Eine uneheliche Tochter, Entbindung: Institut. — Dem Klempner J. Hans ein Sohn, Deffauerstraße 1. — Dem Locomotivführer C. F. Henke ein Sohn, Pfännerhöhe 9.
Bestorben: Des Korbmachersmeister T. Brode Tochter Henriette Friederike Hedwig, 9 Jahr 6 Monat, Diphtheritis, Hospitalallos 2. — Des Schlosser K. Valentin Tochter Edmunda Anna Ida, 7 Monat 9 Tage, Croup, Felschergasse 3. — Des Metzger G. W. Sohn Arthur, 7 1/2 onat 29 Zr., Lungentzündung, große Steinstraße 26. — Des Locomotivführer C. Etcher

Sohn, 1 Monat 17 Tage, Atropie, Pfännerhöhe 7a. — Des Dienkman J. Manniche Ehefrau Christiane arb. Merckburger, 62 Jahr 2 Monat 7 T., Brustfellentzündung, Moritzkirchth. 4. — Des Handarbeiter E. Schliebsen's hiesiger Tochter Bertha Marie Martha, 5 Jahr 4 Monat, Braune, Kasinierie 7. — Des Müller und Zeugmacher J. E. Kühne Ehefrau Friederike geborene Wunderlich, 64 Jahr 17 Tage, Darmkatarrh, Unterberg 7.

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 15. September:

Kirchliche Anzeigen.
Zu u. L. Frauen: Ab. 6 Katholikus; Predigt Dörpferiger Saran. Zu Nummert: Am. 10 Bichte u. Communion Pastor Hoffmann. Ab. 6 Bibelsunde Dr. Ilbe.
Stadtsamt: Am. v. 9-1 u. Nm. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Einwohner-Melde-Amt: Expeditionsstunden von Nm. 8-1 u. Nm. v. 3-6 Rathhaus Zimmer Nr. 7, 1.
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8-1, Nm. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9-1 u. Nm. 3-5 Ulrichstraße 27.
Sparr- u. Vorshuß-Verein: Kassenstunden Nm. 9-1 u. Nm. 3-5 Bräckerstraße 6.
Börseversammlung: Nm. 8 im neuen Schützenhause.
Bureau der Handelskammer, Bräckerstr. 16 (im früher Haring'schen Haus) III., geöffnet v. 9-12 Nm. u. v. 3-7 Nm. dem kaufmännischen u. gewerblichen Publikum zur unentgeltlichen Aufnahme von Anträgen, Beschwerden und Entsch. sichten, sowie zur Auskunft-Ertheilung in Handels- u. Verkehr-Angelegenheiten.
Kaufmann-Verein: Ab. 8 gr. Braubauze 9 Englischer Unterricht.
Geographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 im „Reifen Hof“.
Bienenwaben-Verein: Ab. 8-10 im „Reifen Hof“.
Jahres-Turnverein: Ab. 8-10 Turnstunde im „Paradies“.
Männerchor: Ab. 8-10 Turnstunde in Bismarck's Garten.
Liedertafel Melodie: Ab. 8 Turnstunde im „Lese-Rosa“.
Concerte. Halle'scher Stadt-Orchester: Nm. 4 in Bad Wittkind.
Ausstellungen. G. Uhlig's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Untere Leipzig) eröff. neben d. „goldn. Löwen“ ist täglich von Nm. 8 bis 12, 7 geöffnet.
Zabel's Bade-Anstalt im Kurpark. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Beyer's Bade-Anstalt empfiehlt zu jeder Tageszeit alle Sorten Bannenbäder.

Fremdenliste.

Angefommene Fremde vom 13. bis 14. September.

Krupp'sing. Hr. Gutsbei. Krüger a. Weig. Hr. Rent. Scherz a. Guben.
Hr. Oberst. Leut. Frhr. v. Weidenbach a. Magdeburg. Hr. Leut. Baron v. Blaudart a. Braun-sweig. Hr. Kreisgerichtsrath Binder a. Hannover.
Hr. Rittergutsbes. v. Nobdrscheid a. Berga. Hr. Fabrikbes. Dehne a. Dessau.
Hr. Baumeister Grabenk a. Meiningen. Hr. Inspektor Wintler a. Dresden.
Die Hrn. Kauf. Gohlet a. Magdeburg, Rittergutsbes. a. Eöthen, Berndt a. Gera, Lemke a. Deuz, Albsfeld a. Hamburg, Bohlen a. Leipzig, Lange a. Cassel, Zeden a. Bremen, Saarbrück a. Bielefeld.
Stadt Hamburg. Hr. Hauptmann Willings m. Frau a. Scaarlouis, Hr. pract. Arzt Dr. Kuhl a. Kofchok. Hr. Geh. Rath Dr. Friedberg a. Münster.
Hr. Rittergutsbes. v. Weltau a. Eagenburg, v. Wlen. Hr. Inspector Raubnig a. Brandenburg. Die Hrn. Kauf. Sahlmann a. Fürth, Horn a. Warmen, Schneider a. Stuttgart, Lindenblath a. Tilsit, Wendert u. Behrens a. Berlin, Luch a. Neuchâtel, Niehaus a. Dsnabrück, Studmann a. Quedlin.
Soltdener Ring. Hr. Ober-Amtmann Meinert a. Offenbach. Hr. Domänen-Pächter Engler a. Gogan. Hr. Professor Kahleud a. Berlin. Hr. Dr. Adams m. Gem. a. Jerichow. Hr. Ingenieur Leisinger m. Fam. a. Warmen. Die Hrn. Kauf. Peterliche a. Waltershaus, Stamm a. Dörsfeldorf, Jung a. Erfurt, Aujdner, Halauer, Arndt u. Abrahamson a. Berlin, Meisch a. Frankfurt a. W., Wäcker a. Leipzig, Neumann a. Offenbach, Grünberg a. Witten.
Goldene Rose. Die Hrn. Pfarrer H. Ende a. Kolditzbelle, J. Ende a. Ripplida. Hr. Sattlermeister H. Helle m. Fam. a. Estfurt. Hr. Leut. Fr. Schiller a. Magdeburg. Modistin Charlotte Schmidt a. Cassel. Hr. Rent. v. Hase a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. A. Hingze u. A. Hennig a. Zwickau, Schmidt a. Potsdam, Fr. Linpart a. Stuttgart, Fr. Broiche a. Leipzig, G. Neichenbach u. J. Faust a. Hamburg, Fr. Koblberg a. Göttingen, C. Koblberg m. Fam. a. Lötzingen.
Soltdener Ring. Hr. Major i. Etade b. Ingenieur-Corps Zech a. Straßburg. Die Hrn. Ingenieure Peug a. Straßburg, Feldmann a. Halberstadt, Hr. Dberingenieur G. einer a. Wemberg. Die Hrn. Rechtsanwältte Werdeck m. Gem. u. Werdeck jun. a. Berlin. Hr. Pferdehändler Kurfürst a. Zorau. Die Hrn. Kauf. Schudmann a. Bieri, Pulz a. Erfurt.
Ruffischer Hof. Frau Oberförster Worgenothe m. Sohn a. Braiden. Hr. Chef-Deput. Braumann a. Poltava i. Rußland. Frau Franke m. Schwöcher a. Leipzig. Hr. Fabrikbes. Esner a. Forth. Hr. Rent. Kubart a. Warsberg. Die Hrn. Stud. Braune a. Delitzsch, Johnson a. Numa, James a. Evansland. Hr. Factor Mohr a. Hettstedt. Die Hrn. Kauf. Klattenberg u. Frank a. Berlin, Hingze a. Dessau, Witz a. Wien, Wildner a. Dresden, Humold a. Cassel, Joachimohn a. Brüssel.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

14. September 1875.
Berliner Fonds-Börse.
Bergisch-Märkische 80, 25. Eöln-Dröbener 92, 50. Rheinische 110, 30. Deutsche Staatsbahn 492, 50. Lombarden 180. — Oesterreich. Credit-Actien 377. — Anwartsamer (88er) 99, 75. Preuß. Consolidirte 105, 75. Tendenz: ruhig.
Berliner Getreide-Börse.
Weizen (gelber) September-October 2, 750. April/Mai 218. — Mark. Roggen. Eöln/Debr 159, 50. October/Novbr. 150, 50. April/Mai 156, 50 Mark. Gerste loco 129-167 Mark. Hafer. Septbr./Octr. 164. — Mark. Spiritus loco 92. — September/October 92. — April/Mai 54. — Weizen loco 60, 20. September/October 60, 20. April/Mai 61, 20 Mark.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Zeising, Arnhold, Heinrich & Co. Berlin, den 14. September 1875.
Bergisch-Märkische Et. Act. 80, 25. Berlin-Anhalt. Et. Act. 108, 25. Breslau-Schweidn. a. Zeitz. Et. Act. 79, 75. Eöln-Minden Et. Act. 92, 50. Magdeburg-Nienburg Et. Act. 99, 90. Berlin-Stettiner Et. Act. 122, 50. Oberschlesische Et. Act. A. C. 144. — Rheinische Et. Act. 110, 30. Rumänische Et. Act. 27, 75. Lombarden 180. — Franzosen 492. — Oester. v. Et. Act. 377. — Hr. v. d. Hede's Act. Markt 100, 50. Daems. Bank Act. 126, 60. Disc. Genm. Antb. 151. — Reichsbank Antb. 155, 50. Oester. 1860er Loose 123, 50. Eöln-Mind. 3 1/2. — Prämien: Ant. 111, 90. Laurahütte 91, 75. Union Act. 14, 50. Eöln. Bergw. Act. 99, 75. Leutic Tiefbau 37. — Göttingische 112, 90. Tendenz: —.



Bekanntmachungen.

Für Landwirthe!

Zur bevorstehenden Herbstbestellung empfehlen wir unsere, in nahe an 6000 Exemplaren im In- und Auslande verbreiteten, auf allen landwirthschaftlichen Ausstellungen prämirten — im Jahre 1875 allein mit 13 ersten Preisen gekrönten



Drillmaschinen

und liefern wir dieselben je nach den Bodenverhältnissen in jeder vorgeschriebenen Reihenzahl sowohl, als in Spurbreiten bis zu 12 Fuß. Exemplare zur Ansicht und Auswahl sind in unserm Etablissement stets vorhanden. Kataloge gratis und franco.

Guanostreuer, Mübenheber, Kartoffelaushebeflüge etc.

bringen wir gleichzeitig in empfehlende Erinnerung.

Halle a/S., im September 1875.

F. Zimmermann & Co.

Die hiesige Amtsdienestelle wird mit dem 1. October d. Js. vacant und soll neu besetzt werden.

Qualifizierte civilverorgungsberechtigte Personen wollen sich unter Vorlegung ihrer Atteste sofort bei mir melden.

D. Frau bei Stumsdorf, d. 11. Sept. 1875.

Der Amtsvorsteher.
L. Frhr. v. Weltheim.

Mittergutsverkauf.

Das Rittergut **Wleckenrode** im Kreise **Borbis**, doch näher bei **Dudersdorf**, 600 und einige Morgen groß, wollen die Besitzer behufs Erbtheilung verkaufen und einen Termin zum Aufsteigebote ansetzen, dessen Tag jedoch noch nicht bestimmt werden kann. Dies mache ich bekannt mit der Einladung zur Besichtigung des Gutes und dem Bemerten, daß von dem Termine Abstand genommen werden kann, wenn vorher ein genügendes Gebot erfolgen sollte. Näheres brieflich. Im Auftrage

Müller in Ascherode (H. 53574.) bei **Sollstedt**.

Ein Landgut

mit 260 Morg. Acker, 40 Morg. Wiesen, 150 Morg. Wald, Holzbestand 15 Mille \mathcal{L} mit dabei befindlicher Brennerei, Mahl- und Schneidemühle in guter Lage, Holzhandel, Jagd, Fischerei, soll Familienverhältnisse halber mit sämtlichen Vorräthen und Inventarium verkauft werden. Anz. nach Ueber-einkauf. Anfragen unter **J. K. 7152** befördert **Rud. Morze's** Annoncen Exped. in **Leipzig**.

Ein in **Leipzig** — gute Geschäftslage, Mitte der Stadt — belegenes Produktengeschäft ist per 1. October oder später billig zu übernehmen. Näheres ertheilt **Hr. C. L. Engelmann**, Kohlenstraße Nr. 7. [H. 35038.]

Zwei schwere fromme gefabre Carossiers stehen preiswürdig zum Verkauf auf **Amt Seeburg bei Oertröblingen a/See**.

Brauerei-Verkauf.

Eine vor neun Jahren erbaute vorzüglich bequeme eingerichtete **Brauerei** mit ausgezeichnetem Lagerkeller und vollständigem guten Inventarium ist bei festen geordneten Hypotheken wegen Krankheit des Besitzers für 110,000 \mathcal{M} . bei 30,000 \mathcal{M} . Anzahlung sofort zu verkaufen. **Nur Selbstkäufer** erfahrenes Näheres sub **H. 5.1370** b. **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Ein Uhrmachergehilfe wird zum sofortigen Antritt gesucht von **H. Baumgärtel**, Uhrmacher in **Delitzsch**.

Zum 1. October wird eine **Mamsell** zur Stütze der Hausfrau gesucht, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

J. Schauch,
Rittergut **Polewitz**
bei **Gamburg a/S.**

Für ein Getreidegeschäft **Thüringens** wird am liebsten zum sofortigen Antritt ein **gewandter junger Mann** für **Comptoir** und **Lager** gesucht.

Nur solche, welche in der Branche bereits **bekannt** u. **Prima-Zeugnisse** besitzen, finden Berücksichtigung.
Adresse **T. # 10 Weimar**.

Ein zuverlässiger, nicht zu junger **Hofverwalter** wird zum 1. October auf das **Amt Brachwitz** gesucht.

Reisestelle.

Ein junger routinirter Kaufmann, welcher sich zum Reisenden tüchtig ausbilden will, kann bei einer sicheren Gutschrift über 600 \mathcal{M} zum 1. October eine Stellung für dauernde Touren in **Thüringen** erhalten. Gef. Offerten sind unter der Chiffre **A. B. # 1370** postlagernd **Halle a/S.** einzufenden.

Ein ordentliches Mädchen, in der Küche erfahren, welches auch etwas Hausarbeit mit übernimmt u. gesonnen ist, mit einer **Offiziersfamilie** an den Rhein zu gehen, wird zum ersten October gesucht. Näheres **Fleischergasse Nr. 25 I.**

Fließend fetten Rheinlachs, Neue Sardinen à l'huile, Frische Kieler Sprotten, Aecht Hamburger Rauchfleisch, Frische Ananasfrüchte, Frischen Westph. Pumpernickel, Prima Hamburger Caviar empfing und empfiehlt

Wilh. Schubert.

Ein verheirath. Mann, Mitte 30er Jahre, der die Leitung einer Engl. American. Hobel- u. Fräsmaschine, sowie Gatter-, Kreis- und Bandsäge, den Verkauf von sämtlichen Holzarten übernimmt, sucht zum 1. Oct. oder später Stellung unter günstigen Bedingungen. Respektanten mögen ihre Offerten unter **H. 53580** bei **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** niederlegen.

Ein tüchtiger Reisender wird für eine **Berliner Goldleifenfabrik** zum sofortigen Antritt zu engagiren gesucht. Derselbe muß womöglich mit der Branche vertraut sein.

Offerten werden **N. N. 124** poste restante, Haupt-Post-Amt, **Berlin** erbeten.

Ein **Arbeitsburche** wird gesucht. Wochenlohn 2 \mathcal{H} .
Ferdinand Dehne.

Für eine **Nordhäuser Brennerlei** wird ein **solider tüchtiger Reisender** zu engagiren gesucht. **Offerten u. K. 22** an **Haasenstein & Vogler** in **Nordhausen** erbeten. (H. 53566.)

Zwei ordentliche verheirathete **Knechte** im **Wochenlohn** finden sofort **Wohnung und Arbeit** auf dem **Amt Seeburg bei Oertröblingen a/See**.

Für einen tüchtigen Gärtner, welcher verheirathet ist und Familie besitzt, suche ich eine herrschaftliche Stellung p. 1. Jan. oder 1. April nächsten Jahres und bin zu wünschenswerther Auskunft gern bereit. **Ferd. Kaiser** in **Eisleben**, Saamenhandlung, Kunst- und Handelsgärtnerei.

Knechte, Mädchen, Landarbeiter,

mit oder ohne Familien, aus östlichen preuß. Provinzen, kann ich zum 1. Octbr. und 11. Novbr. in jeder Anzahl besorgen und erbitte baldigst Aufträge. [H. 04172.]

B. Dolberg in **Büßow**, (Medl.-Schw.).

Die gegen den **Maurerpolier Gottlieb Neustadt** aus **Pranitz** ausgesprochene **Beleidigung** wegen **innehaltenden Lohnes** nehme ich hiermit zurück und erkläre hierdurch, daß derselbe bei **Auszahlung meines Lohnes** ehrlich und **treu** verfahren ist.
Dppin, am 14. Septbr. 1875.
Friedrich Deperade.

Wer eine Annonce

hier oder auswärts veröffentlichen will, der beauftrage damit die **Unterzeichneten**, deren **ausschließliches Geschäft** es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den **Originalpreisen** zu vermitteln.
Haasenstein & Vogler,
Leipzigerstraße 102.

Vom 15. Septbr. an bin ich, mit Ausnahme des Sonntags, täglich von 9 bis 2 Uhr zu sprechen. P. of. **Dr. Schwartz**.

Freunde der Naturkunde in allen ihren Kreisen werden besonders eingeladen auf die **naturnissenschaftliche** **Kritik**

Die Natur

Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und Naturerleuchtung für Leser aller Stände. (Organ des Deutschen Humboldt Vereins) herausgegeben von **Dr. Otto Ule** und **Dr. Karl Müller** von Halle. Während die erste Hälfte jeder Nummer längere Originalaufsätze enthält, wird die zweite Hälfte von Mittheilungen über das Reichthum aus dem Gebiet der Naturwissenschaften gefüllt. Reichlich beigegeben, gut ausgeführte Illustrationen begleiten den Text jeder Nummer. Abonnements nehmen alle Buchhandlgn. an. Abonnements-Preis: vierteljährlich nur 1 \mathcal{H} . oder 3 \mathcal{M} . Halle, G. Schweigelscher Verlag.

Markt Nr. 11 für einen **Beamten** u. eine hübsche **Wohnung** zum 1. October zu vermieten. Preis **65 \mathcal{H}** .

Zum sofortigen Antritt wird ein **Mädchen** vom Lande für die Küche gesucht von **H. Lippold** auf der **Sichoriendarre**.

Meinen werthen Kunden zur Anzeige, daß der **Platzmeister Herr C. John** seit dem 1. d. Ms. aus meinen Diensten ausgeschieden ist und bitte Bestellungen für die Firma an denselben nicht mehr zu machen
Trottha bei **Halle a/S.**

F. W. Lohmann,
Holzhandlung.

Thüringer Gebirgshe,
lose, in jedem Quantum, nach **Bahnstationen** **lowryweise**, empfiehlt die **Seu-Handlung** von **Fr. Kraneis** in **Halle a/S.**

Zwickauer Würfeln zum Verkauf bei **August Mann**,
Mühlgraben 1.

Elegante Reit- und Wagenpferde, sowie **Arbeitspferde** stehen immer in großer Auswahl zum Verkauf bei **Torgau. Purfürst.**

Leimdünger (Leimkäse) verkauft die **Leimfabrik** von **D. C. Gallich** in **Berlin**, **Fischerstraße 39**.
per **Waggon** jedes **Berliner Bahnhof** **loose** verladen à **6 11 \mathcal{H}** .

Ein **braun u. gelb gefleckter Bernhardshund** ist **zugehauen** u. **abgeholfen**. **Neunhäuser** im **Publ.** **gesch.** [H. 51366.]

Ein **kl. schwarzer Hund** mit **abgeschmitt. Ohren**, **Brust u. Pfoten** **braun**, ist am **9. d. M.** **entlaufen**. Dem **Wiederbringer** **Belohnung** bei **F. Könnicke** in **Braichstedt**.

Gebauer-Schwetfchle'sche Buchdruckerei in Halle.